

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DES SAARLANDES

№
12
23

Grenzenlos ausgebildet

Deutsch-französischer
Azubi-Austausch 2023

2024
Gesetze, Regelungen,
Entlastungen und Hürden

MESSEKALENDER
Wichtige Messen für das
kommende Jahr



RÜCKEN- WIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönliche Beratung

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  BANK
GESCHÄFTSKUNDEN

»Die Herausforderungen für das Handwerk sind überall in der Bundesrepublik ähnlich.«

FÜR DIE RICHTIGEN STANDORTBEDINGUNGEN SORGEN

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,



Handwerkskammerpräsident
Bernd Wegner

die letzten Wochen des alten Jahres sind erfahrungsgemäß immer eine Herausforderung. Im Betrieb müssen noch die Aufträge abgearbeitet werden, gleichzeitig müssen schon die ersten Wochen und Monate des neuen Jahres geplant werden. Dazu kommen die Vorbereitungen für den Jahresabschluss und dann laufen natürlich die Weihnachtsvorbereitungen im Familienkreis auf Hochtouren.

Die deutsche Wirtschaft und insbesondere die Handwerksbetriebe stehen im alten und neuen Jahr vor großen Herausforderungen. Das wurde bei der Konferenz des Deutschen Handelskammertages im November in Saarbrücken deutlich. Dort trafen sich die Hauptgeschäftsführer fast aller Handelskammern aus dem ganzen Land. Ob in Kiel, Cottbus, Augsburg, Duisburg oder Saarbrücken, die grundsätzlichen Themen sind überall die gleichen: Fachkräftesicherung und Stärkung der beruflichen Bildung, Bürokratieabbau, bezahlbare und verlässliche Energie, Entlastung bei Steuern und Sozialabgaben, schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren, mehr Tempo beim Infrastrukturausbau und bei der Digitalisierung... Die Politik in Bund und Ländern ist dringend gefordert, für die richtigen Standortbedingungen zu sorgen. Die Handwerkskammern stehen dazu fast täglich im Austausch mit den Verantwortlichen in den Regierungen.



Designer
Hauptgeschäftsführer
Jens Schmitt

Ein ganz besonderer Austausch fand kürzlich im Saarland statt: Auszubildende aus der Normandie waren für zehn Tage zu Gast in hiesigen Handwerksbetrieben. Seit 39 Jahren findet dieser Lehrlingsaustausch zwischen der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und der Chambre de métiers et de l'artisanat de Normandie (CMA) im jährlichen Wechsel statt. Zusätzlich reiste eine Delegation aus Nordfrankreich ins Saarland und besuchte die gastgebenden Betriebe. Dieser traditionelle Austausch zeigt einmal mehr, wie das Handwerk über Grenzen und Entfernungen hinweg verbinden kann. In krisengeschüttelten Zeiten wie diesen sollte uns dieses Beispiel Mut und Zuversicht geben.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2024.

**BERND WEGNER,
PRÄSIDENT**

**JENS SCHMITT,
DESIGNIERTER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER**



KAMMERREPORT

- 6** Ausgezeichnet: 72 langjährige Meister
- 8** Rezepte: Das Saarhandwerk richtet die Festtafel
- 10** Porträt der Elektrotechnikermeisterin Alina Gieres
- 12** Deutsch-französischer Azubiaustausch



S
6

Ehrenmeisterfeier in der
Tanzschule Bootz-Ohlmann



S
58

Die Werkstücke von Zerspän-
nungsmechaniker Lucas Meyer
sind von seinem Vater Thomas
kunstvoll fotografiert worden.



POLITIK

- 16** Begleiter der Wende - Interview mit Knut Deutscher
- 18** Bund und Länder wollen schneller bauen
- 20** Personalien
Fotowettbewerb der
Handwerkskammer Dortmund



BETRIEB

- 22** Ein Feuerwerk an Änderungen für 2024
- 29** Mindern Fahrten zur Meisterschule die Steuer?
- 30** Gesundheitshandwerke: Streit um Hilfsmittel ist beendet
- 31** Was kann der Chef tun, wenn Mitarbeiter gegen Israel hetzen?
- 32** Messekalender 2024

- 34** Kalibrierungs-Software für vertikale Bohrer
- 37** Neues Portal für Ausbilder und Prüfer



TECHNIK & DIGITALES

- 38** Mit dem Online-Büro unterwegs: Die neuesten Smartphones
- 41** Ford präsentiert den neuen Transit Custom



GALERIE

- 42** Ruanda: Handwerkerinnen und Handwerker leisten Hilfe zur Selbsthilfe
- 44** »Le Championnat du Chocolat à Coblenz«



KAMMERREPORT

- 48** Interview mit Jens Schmitt
- 50** 10. Denkmapflegepreis verliehen
- 52** Ausbildungsbotschafter im Jugendbeirat
- 54** Weiterbildungskalender
- 56** Meldungen aus dem Handwerk
- 57** DHKT-Konferenz in Saarbrücken
- 58** Ausstellung: Werkstücke als Fotokunst
- 58** Impressum



S
38

Ein Überblick über neue Smartphones für verschiedenste Ansprüche

Foto: © veeback / freepik.com



72 langjährige Meister geehrt

DIE HANDWERKSKAMMER WÜRDIGT 72 MEISTERJUBILÄEN UND PRÄSENTIERT MEISTERLICHE ERINNERUNGSSTÜCKE VON »SELLEMOLS.«

Ehrung der »Goldenen« Meister in der Tanzschule Bootz-Ohlmann am Saarbrücker Eurobahnhof: Die Jubilare, die vor 50 Jahren erstmals ihre Meisterbriefe in Händen halten konnten, mit HWK-Präsident Bernd Wegner (1.v.r.), dem designierten HWK-Hauptgeschäftsführer Jens Schmitt (6.v.r.) und der stellvertretenden HWK-Hauptgeschäftsführerin Doris Clohs (4.v.l.).

Text: Sarah Materna...

Im November hat die Spitze der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) in der Tanzschule Bootz-Ohlmann 72 Jubilarinnen und Jubilare zu ihren langjährigen Meisterjubiläen beglückwünscht. In Summe würdigten HWK-Präsident Bernd Wegner und der designierte HWK-Hauptgeschäftsführer Jens Schmitt 3.890 Meisterjahre. Erstmals präsentierte die HWK im Rahmen der Ehrung eine Ausstellung mit besonderen Erinnerungsstücken der geehrten Meisterinnen und Meister unter dem Motto »Sellemols« (Saarländisch für: »damals«).

Im Beisein hochrangiger Vertreter der saarländischen Innungen und Verbände gab es Ehrungen für saarländische Meisterinnen und Meister aus 19 Handwerken, die vor 50, 60 oder 65 Jahren ihre Meisterprüfungen bestanden haben. HWK-Präsident Bernd Wegner gratulierte den Ehrenmeisterinnen und Ehrenmeistern im Namen des Saarhandwerks zu ihren besonderen Jahrestagen. »Unsere Jubilarinnen und Jubilare waren jahrzehntelang Botschafterinnen und Botschafter für das saarländische Handwerk. Sie

haben Meisterwerke erschaffen, ihr handwerkliches Können weitergegeben und junge Menschen für ihre Berufe begeistert. Mit ihrem Wirken haben sie bereits vor Jahrzehnten den Grundstein für die wirtschaftliche Stärke des Saarhandwerks gelegt«, würdigte Wegner die Leistungen der Geehrten.

Bemerkenswert sei darüber hinaus, dass zahlreiche Mitglieder der gewürdigten Meisterklassen als selbstständige Handwerksunternehmer ganz unterschiedliche Höhen und Tiefen zu meistern gewusst und sich vielfach nebenberuflich im handwerklichen Ehrenamt engagiert hätten, ergänzte der designierte HWK-Hauptgeschäftsführer Jens Schmitt.

GOLDENER MEISTER MIT DURCHBLICK

Heinz Schwarz durfte 1973, also vor 50 Jahren, seinen Meisterbrief für das Augenoptikerhandwerk entgegennehmen. Anlässlich dieses Jubiläums hat ihn die HWK-Spitze in diesem Jahr als Goldenen Meister gewürdigt. Nach neun Berufsjahren im Angestelltenverhältnis ging Schwarz 1982 mit der Gründung des Handwerksunternehmens Augenoptik Schwarz in Blieskastel den Schritt in die Selbstständigkeit. Ende 2015 übergab er das Unternehmen an seine

ehemalige Auszubildende Andrea Weinland. Im Laufe der Jahre hat Schwarz sechs Auszubildenden sein Handwerk beigebracht. »In den vergangenen Jahren habe sich das Berufsbild des Augenoptikermeisters in Richtung Optometrist verändert, was eine zusätzliche Ausbildung erforderlich mache, berichtet der Jubilar. Zudem werde die Brille immer mehr auch als Modeaccessoire und nicht mehr nur als bloße Sehhilfe wahrgenommen, weiß der Goldene Meister. An junge Leute, die aufgeschlossen und kontaktfreudig sind und einen sinnstiftenden Beruf erlernen möchten, appelliert er, eine Ausbildung zum Augenoptiker in Betracht zu ziehen.

ÜBER 30 AUSZUBILDENDEN DAS EIGENE HANDWERK BEIGEBRACHT

Bäckermeister und Handwerksunternehmer Josef Theis erinnert sich noch gut an seine Meisterprüfung, die er 1958 ablegt hat. Für diesen besonderen Tag hat sich der Eiserne Meister einen neuen Maßanzug und eine neue Aktentasche zugelegt. »Schließlich zählt der erste Eindruck«, wie der Bäckermeister schmunzelnd berichtet. Der Plan ging auf: Er wurde Klassenbester. 1964 eröffnete er seine eigene Bäckerei in Merzig. Im Laufe seines Berufslebens hat der Handwerksunternehmer rund 30 Bäcker und Bäckereifachverkäufer ausgebildet.

Anzeige



EINMALEINS DER EHRENMEISTER

Auszeichnungen für besondere Meisterjubiläen vergibt die Handwerkskammer gemäß folgender Stufen: Goldene Meister werden nach 50 Meisterjahren gewürdigt, Diamantene Meister erhalten nach 60 Jahren eine Auszeichnung für ihr Meisterjubiläum, Eiserne Meister nach 65 Jahren, Eherne Meister nach 70 Jahren und Platine Meister beim 75. Meisterjubiläum.

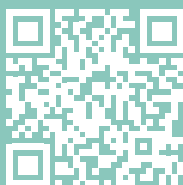
WWW.SAARLAND.DE/

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie

SAARLAND



MITTEL STAND



Entdeckt jetzt unsere geballte Power
an **Unterstützungsangeboten**
für den **Mittelstand!**



Zum Nachtisch gibt es ein Crème-Brûlée-Duett

Wenn das Saarhandwerk die Festtafel richtet

Foto: © AlpaStock/M.Studio



Boeuf Bourguignon mit Gremolata-Topping als Hauptspeise.



Baguette vom Handwerks-Bäcker mit Ziegenkäse, Walnüssen und Honig – die Vorspeise.

Foto: © Freizeitsammlung des Saarlandes

Foto: © Bäckerin & Café/Tina

Text: Sarah Materna

Die Feiertage kommen näher. Um die Vorfreude auf diese besondere Zeit des Jahres zu steigern, hat das saarländische Lebensmittelhandwerk ein winterliches Festtagsmenü zusammengestellt. Das Rezept für die Vorspeise hat Bäckermeister und Brotsommelier Simon Tinnes von der Innungsbäckerei Bäckerei und Café Tinnes kreiert, die Idee für die Hauptspeise stammt von der Fleischerinnung des Saarlandes und die Rezeptur für das süße Nachspiel vom Landesinnungsmeister der saarländischen Konditoren Peter Erbel. **Viel Freude beim Nachkochen und guten Appetit!**

Vorspeise: Baguette vom Handwerksbäcker mit Ziegenkäse, Honig und Walnuss, alle Rezepte für vier Personen

Zutaten:

Salat: frisches Baguette Tradition, rustikales Flûtes aus der Handwerksbäckerei oder klassisches Steinofenbrot, zwei Rollen Ziegenkäse, Honig, 100 g Walnusskerne

Zubereitung: Das Brot in daumendicke Scheiben schneiden. Die Brotstücke mit Ziegenkäse belegen und dann etwas Honig auf die Käseoberfläche geben. Vier bis fünf Minuten im vorgeheizten Backofen bei etwa 230 Grad backen, das Baguette ist fertig, wenn der Ziegenkäse leicht anfängt zu schmelzen. Nach dem Backen mit Walnusskernen garnieren. Als Beilage eignet sich ein kleines Salatnest an Thymian-Vinaigrette.

Hauptspeise: Boeuf Bourguignon mit Gremolata-Topping

Zutaten:

Boeuf Bourguignon: 1,2 kg Rindfleisch aus der mageren Rinder Schulter, 150 g Dürrfleisch, gewürfelt, 6 Schalotten, 400 g Champignons, 1 Stange Lauch, 4 Möhren. 1/8 Sellerieknolle, 250 ml Fleischbrühe, 3 bis 5 Knoblauchzehen, 1 EL Mehl, Öl, Zitronensaft, Tomatenmark, 750 ml Rotwein, 2 cl Cognac, 1 EL Mehl, 1 bis 2 Lorbeerblätter, 1 Rosmarinzweig, Zucker, Thymian, Kräuter der Provence, Pfeffer, Salz

Gremolata: 2 Bio-Zitronen, 4 Zehen Knoblauch, 1 Bund Petersilie
Als Beilage: 800 g frische Spätzle

Zubereitung:

Boeuf Bourguignon: Das magere Rindfleisch auf einem Schneidebrett in etwa 4 cm grobe Würfel schneiden. Das gewürfelte Dürrfleisch in einem runden oder ovalen Bräter aus Gusseisen anbraten. Den Lauch, die geschälten Möhren und den Sellerie in etwa 2 cm dicke Scheiben schneiden, mit den Schalotten dazugeben und im geschlossenen Bräter etwa 10 min schmoren lassen. Die Champignons im Ganzen hinzugeben. Das gewürfelte Fleisch

bei großer Hitze portionsweise mit Öl von allen Seiten anbraten, damit es saftig bleibt. Bratendes Fleisch nicht mit einer Gabel anstecken. Der austretende Fleischsaft sollte vollständig verkochen. Mit etwas Mehl bestäuben, umrühren und mit dem Cognac oder direkt mit 1 Flasche Rotwein (vorzugsweise Burgunder) und der im Messbecher abgefüllten Fleischbrühe ablöschen. Den Zwiebel-Speck-Gemüse-Mix, Salz, 1 bis 2 Lorbeerblätter, etwas Tomatenmark, Kräuter der Provence beziehungsweise reichlich frischen Thymian, 1 Zweig Rosmarinzweig und zerdrückte Knoblauchzehen dazu geben. Aufkochen und dem Fleisch dazugeben. Das Boeuf nun zugedeckt etwa 2 Stunden köcheln lassen oder abgedeckt bei 175 Grad für zwei Stunden in den Ofen geben. Das Fleisch ist weich, wenn es geschmeidig mit der Gabel zerklüftet werden kann. Im Finaldurchgang des Boeuf noch einmal mit Wein, schwarzem Pfeffer und Salz, Zucker, einigen Zitronenspritzern und Cognac nach individuellem Geschmack nachwürzen. Nach Wunsch mit Stärkemehl oder dunklem Soßenbinder etwas andicken.

Gremolata: Zunächst 2 Bio-Zitronen heiß abwaschen und abtrocknen. Anschließend die Zitronenschale mit einer Küchenreibe fein reiben. Ein besonders intensives Aroma erhält die Gremolata durch Knoblauch. Deshalb im nächsten Schritt 4 Knoblauchzehen schälen und diese anschließend sehr fein hacken. Tipp: Wenn gelagerter Knoblauch roh verarbeitet zu kräftig ist, einfach zu jungem Knoblauch greifen. Der ist milder und feiner im Geschmack. Nun 1 großes Bund Petersilie waschen und fein hacken. Petersilie mit der Zitronenschale und dem Knoblauch mischen. Fertig ist die Gremolata.

Spätzle: Die Spätzle kurz in Butter goldgelb anbraten. Das Boeuf Bourguignon mit den Spätzle auf Tellern anrichten, mit reichlich Gremolata bestreuen. Tipp: Das Boeuf Bourguignon kann 1 bis 2 Tage vorher zubereitet werden. Am Festtag braucht es dann nur noch aufgewärmt zu werden, was den Geschmack noch intensiviert.

Nachspeise: Duett von der Crème brûlée, Zubereitung etwa 2 mal 5 Minuten. Fertigstellung im Backofen etwa 50 Minuten.

Zutaten Rezept 1: 150 ml Milch, 300 ml Sahne, 90 g Zucker, 1 Vanilleschote (ausgekratzt), 4 Eigelbe

Zutaten Rezept 2: 1/2 Schale von einer Bio-Orange, abgerieben, 100 ml Saft von der Orange, 350 ml Sahne, 100 g Zucker, 1 Zimtstange, alternativ 1/2 Teelöffel Zimt gemahlen, 4 Eigelbe

Zubereitung: Alle Zutaten gut verrühren und mindestens vier Stunden in den Kühlschrank stellen. Am besten über Nacht, dann können sich die Aromen noch besser entfalten! Nach der Ruhezeit alles durch ein feines Sieb gießen und in feuerfeste Schälchen füllen. Auch hübsche feuerfeste Kaffeetassen sehen gut aus. Das Ganze für 45 bis 50 Minuten in den auf 90° C vorgeheizten Ofen stellen. Am besten auf ein mit etwas Wasser etwa 2 bis 3 cm hoch gefülltes Blech stellen und bei Umluft garen. Bis eine halbe Stunde vor dem Servieren im Kühlschrank abgedeckt lagern. Davor mit braunem Zucker bestreuen und mit einem kleinen Gasbrenner goldgelb abflämmen. Pur oder mit frischen Früchten servieren. Fertig!



Jungunternehmer im Saarhandwerk: Alina Gieres und Timo Wohlgemuth

Foto: © xxxxxxxxxx

Selbst(ständig) ist die Frau

MEISTERIN ALINA GIERES HAT MIT IHREM GESCHÄFTSPARTNER TIMO WOHLGEMUTH GEGRÜNDET.

Text: Falk Enderle_

Während der Meisterschule, in den Betrieben und bis heute auf den Baustellen ist Alina Gieres die einzige Elektrotechnikermeisterin im Saarland. »Es hieß, ich war die erste im Land. In anderen Gewerken gibt es mehr Meisterinnen.« Alleine unter 17 Männern an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) zu lernen war nichts Ungewöhnliches für Gieres. Bereits in der Schule interessierte sie sich für naturwissenschaftlich-mathematische Zusammenhänge und war damit die Ausnahme unter den Mitschülerinnen. »Ich hatte den Mathe-Zweig gewählt, die meisten anderen Mädchen den Sprachenzweig. Es wurde weniger diskutiert und alles ging etwas ruhiger zu«, sagt die junge Meisterin lachend. »Oft wollen es aber auch die Eltern nicht, dass Mädchen technische oder naturwissenschaftliche Berufe wählen. Andere kommen erst gar nicht auf die Idee«, ergänzt sie.

Jetzt, als Meisterin auf der Baustelle, wird die Elektrotechnikerin oft von den männlichen Kollegen unterschätzt. »Wenn ich etwas Schweres trage und mein Geschäftspartner Timo nicht, gibt es

schon mal von den anderen einen Spruch, oder es sind sofort fünf Kollegen zur Stelle, um zu helfen.« Bestimmt nett gemeint, trotzdem wehrt Alina Gieres dann immer ab. »Timo hilft auch keiner, wenn er etwas trägt«, weiß sie. »Selbst ist die Frau«, so die Devise der Handwerkerin. Gelegentlich wird sie auch am Telefon nicht ernst genommen. Wenn sie sich meldet, wird »der Chef« verlangt. Alte Denkmuster aufzubrechen ist eben nicht leicht.

Nach Gymnasium und Abitur war für die technikaffine Frau klar, dass ein Studium folgen sollte. »Ich wollte unbedingt Berufsschullehrerin werden«, erinnert sich Gieres. Die Fächerwahl: Mechatronik mit Fachrichtung Elektrotechnik und Sport. Während des Studiums jobbte sie bei einem Elektrofachbetrieb. »Das hat mir ziemlich gut gefallen und ich dachte: Hey, das ist cooler als Lehrerin zu werden«. Also schob sie eine Ausbildung ein, wollte jedoch danach weiterstudieren. Es ging an die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fachrichtung Elektrotechnik. »In der ersten Prüfungsphase lag ich mit Fieber im Bett und konnte nicht mitschreiben.« Sie hätte ihre ersten Prüfungen um ein Jahr verschieben müssen, da diese nur einmal im Wintersemester angeboten werden. Ein Jahr länger zu warten kam für die Studentin jedoch nicht infrage. Nachdem sie mögliche Alternativen geprüft

hatte, stieß sie auf das Angebot der SMTS. »Dort hat man nach einem Jahr Unterricht in Vollzeit die Möglichkeit, den Meister zu machen. Bis ich anfangen konnte, habe ich noch ein halbes Jahr lang als Elektrikerin gearbeitet, dann folgte ein Jahr an der Meister- und Technikerschule.«

Mit ihrem Geschäftspartner Timo Wohlgemuth hat sie sich sofort nach der Meisterschule selbstständig gemacht. »Ich wollte nicht noch lange als Angestellte arbeiten, weder in einem kleinen noch in einem großen Betrieb, sondern als Meisterin mein eigenes Handwerksunternehmen gründen.« Das Gelernte, das man über Jahre verinnerlicht hat, sofort anwenden, selbstbestimmt arbeiten, seine eigene Chefin und sein eigener Chef sein: Das waren die Beweggründe für Gieres und Wohlgemuth, sofort den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Das hat sofort geklappt, auch wenn der Weg bis dahin nicht leicht war.

Den Entschluss hatten die beiden bereits vor der Prüfung gefasst. Weil die wegen Corona verschoben wurde, erhielten sie 2021 eine

Sondergenehmigung. »Schade war, dass wir keinerlei Förderprogramme gefunden haben, die den Einstieg erleichtern, bis wir etwas mit dem Betrieb verdienen.« Kredite für Unternehmen, die Bedarf an einem Maschinenpark oder anderen größeren Investitionen haben, seien verfügbar, aber kaum Programme für kleinere Betriebe, die mit ein paar Hundert Euro pro Monat die Anfangszeit überbrücken helfen. Selbst die Arbeitsagentur verweigerte einen Gründungszuschuss. Also investierten Alina Gieres und Timo Wohlgemuth privat, kauften den ersten Transporter und statteten ihn mit Werkzeug aus, Wohlgemuth baute einen Kellerraum bei sich zu Hause als gemeinsames Büro um, die Garage wird als Lager genutzt.

Mund-zu-Mund-Propaganda und Vereinskontakte halfen sofort, von »null auf hundert« durchzustarten, berichtet Alina Gieres. »Mittlerweile haben wir viele Aufträge von privaten Bauherren, aber auch gewerbliche Auftraggeber, so viel, dass wir kleinere Aufträge absagen müssen, weil wir in den nächsten drei Monaten keine Zeit mehr haben.« Langfristig sollen daher auch Azubis her. Bewerbungen von Frauen sind übrigens ausdrücklich erwünscht.

Anzeige



Erhalten Sie bis zu
100 % Lohnkostenzuschuss



MitArbeit – Chancen schaffen

Sie haben freie Arbeitsplätze?

Wir unterstützen die Einstellung unserer Kundinnen und Kunden mit umfangreichen Fördermöglichkeiten.



Weitere Informationen finden Sie online unter: <https://bit.ly/3rGVQ3m>

Wir beraten Sie gerne dazu: Fon 0681 97038-3436 oder jobcenter-saarbruecken.mitarbeit@jobcenter-ge.de

jobcenter
IM REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN





Grenzenlos ausgebildet!

Im Betriebslager (v.l.n.r.): Gastazubi Enzo mit Paul Diwo, CMA-Vizepräsidenten Philippe Laurent, Hannes Diwo, HWK-Präsident Bernd Wegner und Maurermeister und Handwerksunternehmer Michael Diwo

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Text: Sarah Materna

Als neun Auszubildende aus der Normandie Anfang November mit dem Zug nach Deutschland aufbrachen, konnten sie sich noch nicht gut vorstellen, was sie bei ihrem Aufenthalt im Saarland erwarten würde. Wie unterscheidet sich die Ausbildung in Deutschland von der in Frankreich? Wie sieht der Alltag in einer saarländischen Handwerkerfamilie aus? Und wie hoch ist die Sprachbarriere wirklich? Mit diesen Fragen im Gepäck haben die angehenden französischen Fachkräfte den Schritt aus der Komfortzone und hinein ins Abenteuer Auslandsaufenthalt gewagt.

Seit 39 Jahren bietet der Azubi-Austausch zwischen der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und der Chambre de métiers et de l'artisanat de Normandie (CMA) deutschen und französischen Auszubildenden

Gelegenheit, zehn Tage lang die Handwerkskultur des Nachbarlandes zu erkunden. Im jährlichen Wechsel empfangen Gastfamilien aus dem Saarland und der Normandie angehende Handwerkerinnen und Handwerker aus dem benachbarten Ausland.

BEREIT, ES WIEDER ZU TUN

»Die Woche ist wie im Flug vergangen«, sagt die 16-jährige Auszubildende im Bäckerhandwerk Clara. Eine gute Woche lang hat die Französin das Team der Handwerksbaeckerei Schaefer in Illingen unterstützt. »In meiner Gastfamilie und in der Backstube habe ich mich sofort gut aufgehoben gefühlt und auch ohne Deutschkenntnisse schnell gewusst, wo ich unterstützen kann. Es war spannend für mich zu sehen, dass es in Deutschland über 3000 Brotsorten gibt«, berichtet Clara. Auf die Frage, ob sie anderen Azubis empfehlen würde, selbst für eine Zeit ins Ausland zu gehen, antwortet sie mit einem kräftigen Nicken. Auch Bäckermeister und Handwerksunternehmer Sebastian Schaefer kann

»In meiner Gastfamilie habe ich mich sofort gut aufgehoben gefühlt.«

Clara, 16 Jahre, Auszubildende aus der Normandie

sich gut vorstellen, in Zukunft wieder französische Azubis aufzunehmen. Er selbst sei vor Jahren während seiner Ausbildungszeit als Schnupperpraktikant in der Normandie gewesen und habe fachlich und persönlich enorm von dieser Erfahrung profitiert, erinnert sich der Unternehmer.

TEIL DES TEAMS UND DER FAMILIE

Handwerksunternehmer Raphael Haas hat in der Vergangenheit bereits mehrfach französische Gastazubis bei sich aufgenommen. Der Handwerksunternehmer und seine Familie hätten den Nachwuchstischler am liebsten dabehalten. »Gatien ist uns im Betrieb sofort gut zur Hand gegangen und auch uns als Familie sehr schnell ans Herz gewachse«, so Raphael Haas. »Zuhause haben wir ein Kinderbuch, in dem die Texte auf Deutsch und Französisch abgedruckt sind. Dank Gatien kam unser kleiner Sohn in der Austauschwoche vor dem Schlafengehen in den Genuss einer zweisprachigen Bettlektüre«, berichtet Haas Tochter Kathrin Adam, die als gelernte Architektin und Tischlerin ebenfalls im Familienbetrieb mitwirkt.

Anzeige

HINTERGRUND

Der deutsch-französische Azubi-Austausch zwischen der HWK und der damaligen Chambre de métiers et de l'artisanat de la Manche (Ärmelkanal) gibt es seit 1984. Nach der Umstrukturierung der französischen Handwerkskammern im Jahr 2021 setzte die HWK das Projekt mit der heutigen Chambre de métiers et de l'artisanat fort. Seit 1984 konnten hunderte Auszubildende aus dem Saarland und der Normandie im Rahmen der zehntägigen Begegnung die Handwerkskultur des Nachbarlandes kennenlernen. Aus dem Austausch sind Freundschaften entstanden, die zum Teil bis heute gepflegt werden. 2024 wird der Austausch mit Frankreich als Gastgeberland sein 40-jähriges Bestehen feiern.



DE-ÖKO-006 Kontrollstelle

DIESE ANGBOTE SIND GÜLTIG VON 18. BIS 31. DEZEMBER 2023



Block House Rinder-Roastbeef
Premium aus Uruguay
3,3-3,7-kg-Stücke,
einzeln vakuumverpackt
803757

je kg

19.99

Werden Sie
unser Kunde
und sparen
SIE!



CN
Lachsfilet natur
norwegisch, 5 x 160 g,
Trim D, tiefgekühlt
860973

0,8-kg-Packung

22.29



Spießbraten
aus dem Schweinekamm
zart und saftig,
backofenfertig gewürzt
je kg
801577

7.99

je kg

Weitere Angebote finden Sie hier ...



Frohe
Weihnachten
und einen Guten Start
ins neue Jahr 2024



Für
Profis
ein Plus

IHRE VORTEILE BEI UNS:

Exklusive Produkte
zu attraktiven Preisen

- **Großpackungen** für Zuhause oder Events
- **Große Auswahl** mit über 10.000 Produkten vom Fleisch in Premium-Qualität bis hin zu regionalen und internationalen Weinen
- **Kochen und grillen Sie** ... wie der Profikoch mit den passenden Produkten

Bei uns finden Sie alles, was Ihr Herz begehrt.

KUNDE WERDEN ...
Melden Sie sich einfach als Kunde an:
vor Ort oder bei www.wasgau-cc.de

Wir benötigen dazu lediglich
eine Kopie Ihrer Gewerbeanmeldung.

Öffnungszeiten, weitere Angebote und
Informationen finden Sie unter www.wasgau-cc.de

6x in Rheinland-Pfalz
& dem Saarland
1x auch in
Ihrer Nähe

Hier
finden
Sie uns

Boxberg C+C
66538 Neunkirchen · Betzenhölle 28
Tel. 06821 984-0 · info@boxberg-cc.de

Hochwald C+C
66687 Wadern · Bahnhofstraße 25
Tel. 06871 9006-0 · info@hochwald-cc.de

Lautertal C+C
67657 Kaiserslautern · Flickerstal 11
Tel. 0631 71000-0 · info@lautertal-cc.de

Nahe C+C
55545 Bad Kreuznach · Am Grenzgraben 16
Tel. 0671 89444-0 · info@nahe-cc.de

Wasgau C+C
66955 Pirmasens · Winzler Straße 156
Tel. 06331 2491-0 · info@wasgauland-cc.de

Weinstraßen C+C
67433 Neustadt/Weinstr. · Joachim-Meißner-Str. 2
Tel. 06321 4002-0 · info@weinstraßen-cc.de

Für Druckfehler keine Haftung. Unsere Preise sind Großverbraucher-Abhol-Preise ohne Mehrwertsteuer. Alle Angebote freibleibend. Verkauf solange Vorrat reicht.

Fleischermeister Thomas Petermann hat in diesem Jahr Nägel mit Köpfen gemacht und gleich zwei Gastazubis als Schnupperpraktikanten in seinem Oberwüzbacher Betrieb aufgenommen. In Petermanns Betrieb konnten die beiden jungen Franzosen eine ganz neue Palette an Fleisch- und Wurstwaren kennenlernen. »Hier gibt es viele Produkte, die wir gar nicht kennen. Wenn die in einer französischen Metzgerei in der Auslage liegen würden, könnten die meisten Kunden damit bestimmt gar nichts anfangen«, berichtet Gastazubi Marin. Es gibt allerdings auch Speisen, die auf beiden Seiten der Grenze ankommen: Burger zum Beispiel. Und weil das so ist, haben die jungen Franzosen Enzo und Marin zur Halbzeit der Austauschwoche für alle französischen Gastazubis und deren Familien leckere Burger gezaubert!

GEGENBESUCH VOR EINEM JAHR

Die Zwillinge und Maurerazubis Paul und Hannes Diwo waren im vergangenen Jahr selbst in der Normandie zu Gast. In diesem Jahr haben sie Nachwuchsmaurer Enzo im elterlichen Betrieb und ihrer Familie begrüßt. Was beim Azubi-Austausch wunderbar funktioniert, wünscht sich Unternehmer Michael Diwo auch für das Arbeiten auf französischen Baustellen. »In Lothringen und dem Elsass gäbe es für Handwerksbetriebe wie unseren viel zu tun. Leider sind die bürokratischen Hürden mitunter so hoch, dass sich das Arbeiten in Frankreich für uns gar nicht oder kaum lohnt«, so Diwo. Das sei umso unverständlicher, da französischen Handwerksunternehmen beim Grenzübertritt deutlich weniger Steine in den Weg gelegt würden, ergänzt der Meister.



Fleischermeister Thomas Petermann (Mitte) mit seinen Gastazubis Enzo und Marin.



Nachwuchsbäckerin Clara aus der Normandie mit Bäckermeister Sebastian Schaefer.



Nachwuchstischler Gatien mit den Tischlermeistern und Handwerksunternehmern Raphael und Benedikt Haas



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Mehr Varianten für Ihr Betriebsvermögen.

Lena setzt auf Vielfalt im Design und auf gute Qualität. Das gilt auch für die Geldanlage – darum investiert sie in ein Fonds-Portfolio, das ihre Rendite-Erwartung und Risiko-Bereitschaft ins Gleichgewicht bringt.

Ihr Tipp: Betriebsvermögen mit einem Firmendepot flexibel anlegen!

Mehr Informationen auf si-am.de/handwerk

Begleiter der Wende

DIE WENDE, NEUE HANDWERKSORDNUNG, GESETZE UND VORGABEN: KNUT DEUTSCHER HAT DIE ZEIT NICHT NUR MITERLEBT, SONDERN AKTIV MITGESTALTET.



Interview: **Stefan Bühren...**

Knut Deutscher gestaltete aktiv die Wende und Aufbruchphase in der Handwerkskammer Cottbus. Jetzt geht der Hauptgeschäftsführer nach 35 Jahren Kammerarbeit in den Ruhestand. Im Interview lässt er vor allem die Wendezeit Revue passieren.

DHB: Herr Deutscher, zum Jahresende wechseln Sie nach 35 Jahren Handwerkskammer Cottbus in den Ruhestand und haben dabei die Wende aktiv mitgestaltet. Wie haben Sie diese Phase erlebt?

Deutscher: Im Rückblick sehe ich das als spannende und schöne Zeit, die aber auch von Existenzängsten geprägt war. Ich hatte am 1.11.1988 als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden der Handwerkskammer angefangen, und es war nicht klar, wie es mit mir als zweifachem Familienvater persönlich weiterging. Man darf nicht vergessen: Es war eine staatliche Einrichtung, der Vorstand einer Handwerkskammer in der DDR setzte sich unter anderem aus Mitgliedern des Wirtschaftsrates der SED-Bezirksleitung, des FDGB und jeweils drei Handwerkern der selbstständigen Seite und Vorsitzenden von PGH (Produktionsgenossenschaften) zusammen.

DHB: Sie waren nie Genosse?

Deutscher: Ja, ich war nie Genosse. Nicht wenige im Westen waren der Meinung, es gäbe nur staatstreue Diener in den Vorständen. Wir mussten uns beispielsweise gegen den Willen der Genossen durchsetzen, die meinten, sie könnten an der Macht festhalten und weitermachen. So gab es für den von uns gewünschten Neuanfang bei der Abstimmung über die Amtsniederlegung der Vorstände entgegen unserer Meinung zunächst keine Mehrheit. Erst als der führende Genosse seinen Rücktritt erklärte, konnte ich mit meinem Kollegen, der später mein Chef wurde, auf Neuanfang setzen – für mich als damals 32-Jähriger war es eine ganz wichtige Erfahrung in meinem Leben. Ich hatte für mich entschieden, ich versuche, durch meine Arbeit, durch meinen Einsatz und mein Engagement zu überzeugen. Im heutigen Rückblick ist das erfreulicherweise gewürdigt worden, und man hat mir die Chance gegeben, den Aufbau einer neuen Handwerkskammer in Cottbus mitzugestalten.

DHB: Wie sah denn dieser Aufbau aus, da blieb doch kein Stein auf dem anderen?

Deutscher: Im Rückblick haben wir tatsächlich alles umgekrempelt. Natürlich gab es in der DDR-Handwerkskammer eine Buchhaltung, aber in einem völlig anderen Wirtschaftssystem. Es gab auch keine Personal-, sondern eine Kaderabteilung –, und so zog sich das durch alle Abteilungen. Die Aufgabenlage war auf einmal eine völlig andere.

DHB: Haben Sie ein Beispiel?

Deutscher: Allein die Tatsache, dass wir das Recht für die Meisterausbildung im Handwerk zurückerhielten, was vorher der Staat organisiert hatte, war für uns das Signal: »Jetzt sind wir wieder wer!« Wir durften den

eigenen Nachwuchs prüfen, was aber als Kammer für staatlich anerkannte Bildungsabschlüsse auch eine unglaubliche Verpflichtung bedeutete. Auch der Aufbau einer Beratungsabteilung, was zu meinen originären Aufgaben gehörte, war unglaublich spannend, weil es ganz viele Gründungen gab und wir die Betriebe vor allem beim Gründungsboom 1990/91 mit Rat und Tat begleiten durften, zum Beispiel bei den Fördermitteln. Wir bekamen ständig neue Aufgaben und neue Herausforderungen, für die wir Lösungen schaffen mussten.

DHB: Wie schwer war es, dafür Personal zu finden, das ehrenamtlich diese Arbeiten unterstützt?

Deutscher: Ehrenamtliche für Ausschüsse zu finden, war gar kein Thema. Die Euphorie, dass wir etwas aktiv mitgestalten konnten, war immens. Unser größtes Problem in der Meisterausbildung aber war es, so schnell wie möglich Werkstätten oder Möglichkeiten zur Unterweisung für die Meistervorbereitungslehrgänge zu finden. Die hatten wir damals nicht.

DHB: Die Handwerksordnung wurde praktisch verordnet und hatte doch ein paar deutliche Unterschiede, etwa wenn ich an die Kammerjäger oder Kosmetiker denke, die damals in der DDR Meisterstatus hatten.

Deutscher: Ja, das hat auch Schmerzen hinterlassen. Plötzlich fielen anerkannte Berufsabschlüsse weg, und es blieb bei den Betroffenen, vor allem bei den Kosmetikern, das Gefühl, nicht wertgeschätzt zu werden, was über Jahrzehnte blieb.

Gleichzeitig hatten wir eine Entlassungswelle in den größeren Betrieben hier vor Ort. Wir hatten in Cottbus so viele Elektroinstallateure und Selbstständige im Gas-/Wasserbereich, weil die Kombinatbetriebe der Kohleenergiewirtschaft

»Ich hatte für mich entschieden, ich versuche, durch meine Arbeit und mein Engagement zu überzeugen.«

Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus

sich von diesen Dienstleistungen befreien. Als Folge kamen damals die Mitte 30- bis Anfang 40-Jährigen mit ihrem VE-Meister, der aber nicht dem Handwerksmeister entsprach. Durch Zusatzangebote, die viele der Antragsteller angenommen haben, war es uns als neuer Vorstand der Kammer damals gelungen, dieses Problem zu lösen. Aber generell galt für uns, dass unser Kenntnisstand eingeschränkt war – wir kannten weder das bundesdeutsche Steuerrecht noch das Gesellschaftsrecht und lernten jeden Tag dazu.

Lesen Sie das vollständige Interview auf handwerksblatt.de

HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.

Alles fürs Handwerk.

Und Services für Profis wie Dich.



ProfiService

Persönliche Ansprechpartner und Kauf auf Rechnung.



Lieferservice

HORNBAACH bringt's: Flexible Kran- oder LKW-Anlieferung.



BOELS Mietservice

Professionelle Maschinen und Werkzeuge zum Mieten.



Produkte nach Maß

Individuelle Maße für viele Sortimente.

Infos und Vorteile für
Handwerk und Gewerbe
unter hornbach-profi.de



Oder direkt beim ProfiTeam im Markt.



Bund und Länder wollen schneller bauen

DER BUNDESKANZLER UND DIE LÄNDERCHEFS HABEN SICH AUF EINEN PAKT FÜR PLANUNGS-, GENEHMIGUNGS- UND UMSETZUNGSBESCHLEUNIGUNG GEEINIGT.

Text: Lars Otten...

Das Bauen in Deutschland soll schneller und mit weniger Bürokratieaufwand funktionieren. Dazu haben jetzt Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und die Ministerpräsidenten der Länder ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Sie haben erkannt: »In Deutschland ist derzeit vieles zu langsam und zu bürokratisch – das muss sich schnellstens ändern. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen deutlich beschleunigt werden. Nur so bleibt der Wirtschaftsstandort Deutschland wettbewerbsfähig.«

Bund und Länder haben sich deshalb auf einen »Pakt für Planungs- und Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung« geeinigt, mit dem sie die Voraussetzungen dafür schaffen wollen, dass der Wohnungsbau, die Modernisierung von Straßen, Schienen, Brücken und Stromnetzen und der Mobilfunkausbau vereinfacht und beschleunigt werden können. Dazu wollen sie Verfahren verschlanken, das Recht modernisieren und verschiedene Prüfschritte in Genehmigungsverfahren reduzieren oder standardisieren. Die Digitalisierung von Prozessen soll zusätzlichen Schub bringen. Erforderliche Gesetzesänderungen sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.

Foto: © iStock.com / Mariphoto



Der beschlossene Pakt ist 28 Seiten stark und seine Umsetzung soll in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

100 MASSNAHMEN

Deutschland habe in den letzten Jahrzehnten immer mehr Vorschriften und Regelungen erfunden, die mittlerweile kaum noch zu durchblicken seien, sagte Scholz. Die Bundesregierung habe bereits viele Beschleunigungsmaßnahmen ergriffen. Scholz wörtlich: »Wir schaffen jetzt auf dieser Basis aufbauend mit weiteren 100 Maßnahmen eine grundlegende Änderung in vielen, vielen Bereichen, ob es nun um Autobahnen oder Zugtrassen geht, ob es um den Bau von Wohnungen oder den Ausbau von Dachgeschossen geht.«

Der beschlossene Pakt ist 28 Seiten stark und seine Umsetzung soll in regelmäßigen Abständen überprüft werden. »Dazu wird eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Leitung des Bundeskanzleramts eingerichtet. Erste Ergebnisse sollen im ersten Quartal 2024 vorliegen«, heißt es in dem Beschluss. Scholz kündigte weitere Vereinfachungen für das Gesundheitswesen an. Hier soll es etwa um die Digitalisierung von Gesundheitsdaten gehen.

KLEINE BAUVORLAGENBERECHTIGUNG FÜR HANDWERKSMEISTER

Zu den jetzt beschlossenen Maßnahmen gehören der Verzicht auf Bauleitpläne in Städten und Kommunen bis Dezember 2026 im Rahmen einer Sonderregelung, die bessere Koordinierung von länderübergreifenden Schwertransporten, die Straffung von Umweltgutachten, die Vereinfachung von Ersatzneubauten und die bundesweiten Typengenehmigungen für serielles Bauen. Es sollen rechtliche Möglichkeiten geschaffen werden, dass Baumaßnahmen bereits vor dem nötigen Bescheid beginnen können. Außerdem soll die kleine Bauvorlagenberechtigung für Meister bestimmter Bauwerke flächendeckend eingeführt werden.

Das Handwerk begrüßt das Maßnahmenpaket. Es sei ein gutes Ergebnis und komme zur richtigen Zeit, erklärt Jörg Dittrich. Gelingt nun die schnelle Umsetzung der Maßnahmen, könne der Pakt »ein wichtiger Baustein sein, um die aktuellen Krisen und Stockungen im Baubereich zu überwinden und zur Modernisierung des Landes beizutragen«, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Der Pakt setze die richtigen Akzente und greife viele Vorschläge des Handwerks auf. Dazu gehöre neben den rechtlichen Änderungen auch die Modernisierung der Verwaltung. »Hierfür finden sich ebenfalls zahlreiche richtige Ansätze im Papier.«

MASSNAHMEN ZÜGIG UMSETZEN

Auch das Bauhandwerk lobt die Beschlüsse von Bund und Ländern: »Wir begrüßen den Bund-Länder-Pakt«, sagt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe. »Es sind vor allem die teilweise jahrelangen Planungsphasen, die den Bauabschluss verzögern. Mehr Tempo ist hier dringend notwendig. Allein die Beschränkung von Umweltverträglichkeitsprüfungen und eine Harmonisierung der einzelnen Landesbauordnungen zur Beschleunigung des Wohnungsbaus würden in der Praxis einen echten Unterschied machen.«

Auch mit der geplanten Reform des Baugesetzbuchs sollten zusätzliche Baurechte im Siedlungsbereich und die Festsetzung von gefördertem Wohnraum in Bebauungsplänen dafür sorgen, dass schneller Wohnungen gebaut werden können. Pakleppa: »Das sind die richtigen Signale, aber Bund und Länder müssen die Maßnahmen jetzt auch zügig umsetzen.« Das gelte auch für die Vereinfachung und Beschleunigung der Durchführung und der Genehmigungsprozesse von Großraum- und Schwertransporten (GST). Der ZDB fordert hier eine konkrete Vereinfachung: Im Falle der Unterschreitung genehmigter Abmessungen und Gewichte, dürfe keine neue GST-Genehmigung nötig werden.



foto © ZDB

»Das sind die richtigen Signale, aber Bund und Länder müssen die Maßnahmen jetzt auch zügig umsetzen.«

Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe

EHRUNG

HANDWERKSZEICHEN IN GOLD FÜR HOCHSCHILD



Axel Hochschild (l.) und Jörg Dittrich bei der Übergabe der Auszeichnung.

Der Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Axel Hochschild, wurde für seine Verdienste im Handwerk mit dem Handwerkszeichen in Gold, der höchsten Auszeichnung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), geehrt. ZDH-Präsident Jörg Dittrich überreichte Hochschild die Auszeichnung im Rahmen des landesweiten Obermeistertages in Waren.

Die Sicherung des fachlichen Nachwuchses auf einem qualitativ hohen Bildungsniveau, die Entlastung der Betriebe durch Bürokratieabbau und Senkung der Kosten wie im Energiebereich und bei den sozialen Abgaben bis zur Digitalisierung stünden immer im Fokus des ehrenamtlichen Wirkens von Axel Hochschild.

Der Maler- und Lackierermeister führt in Greifswald seit 1990 einen Betrieb mit elf Mitarbeitern. Dort wurden bisher 26 Lehrlinge zum Maler und Lackierer ausgebildet. Derzeit absolvieren hier vier Auszubildende ihre Lehre im Handwerk.

In seiner Laudatio betonte Dittrich, dass sich Hochschild seit der Wende in verschiedenen Funktionen der Handwerksorganisation immer mit Kopf und Herz im und für das Handwerk eingesetzt habe, ob als Landesinnungsmeister und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes im Maler- und Lackiererhandwerk, als Präsident der Handwerkskammer seit 2017 oder als ZDH-Präsidiumsmitglied seit 2019.

BÄCKERHANDWERK

ROLAND ERMER IST NEUER PRÄSIDENT

Roland Ermer ist neuer Präsident des Zentralverbands des Bäckerhandwerks. Der Bäckermeister aus Bernsdorf in Sachsen wurde mit großer Mehrheit von der Mitgliederversammlung zum Nachfolger von Michael Wippler gewählt. Seit 1989 engagiert sich der 59-Jährige ehrenamtlich für das Bäckerhandwerk, zuletzt als Landesobermeister des Landesinnungsverbandes Saxonia. Seit 2012 ist der Unternehmer zudem Aufsichtsratsvorsitzender der BÄKO Ost, von 2011 bis 2021 war er Präsident des sächsischen Handwerkstages und ist seit Oktober 2023 Vizepräsident des internationalen Bäckerverbandes UIBC.

Jürgen Hinkelmann wurde als Vizepräsident im Amt bestätigt. Ebenfalls zum Vizepräsidenten gewählt wurde Matthias Grenzer, Landesinnungsmeister aus Mecklenburg-Vorpommern. Weitere Präsidiumsmitglieder sind Heinrich Traublinger aus Bayern sowie Andreas Schmitt, Landesinnungsmeister des Bäckerinnungsverbands Südwest.

Neu gewählter Hauptgeschäftsführer ist Friedemann Berg, der seit 2011 als stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Justiziar für den Verband tätig ist.



Roland Ermer (r.) steht jetzt an der Spitze des Bäckerhandwerks, Michael Wippler wird Ehrenpräsident des Zentralverbands.

Der Verband ernannte Michael Wippler zum Ehrenpräsidenten. Den ehemaligen Präsidiumsmitgliedern Maren Andresen und Wolfgang Schäfer verlieh der Verband die Ehrenmitgliedschaft. Für seine Verdienste um die Backbranche erhielt zudem Hartmut Grahn die Ehrennadel des Bäckerhandwerks.

FOTOWETTBEWERB

VIelfALT UND TOLERANZ SICHTBAR MACHEN

Die Handwerkskammer Dortmund startet einen Fotowettbewerb zum Thema Diversity. Der Photo.Award der HWK Dortmund lädt Profi-, Nachwuchs- und Hobby-Fotografen aus ganz Deutschland ein, die Vielfalt im Handwerk mit der Kamera festzuhalten und auf kreative Weise zu präsentieren.

Mögliche Motive können Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, Behinderung, Menschen aller Altersgruppen, der LGBTQIA*-Community, aber auch Frauen oder diverse Teams sein. Die Beiträge sollten mindestens aus einem Einzelbild oder aus einer Serie von maximal sechs Bildern bestehen und das Thema auf künstlerisch-konzeptionelle, illustrative, journalistisch-dokumentarische Weise beschreiben und interpretieren.



Anmeldeschluss ist der 4. Februar 2024

Interessierte können sich über das Anmeldeformular auf der Landingpage des Fotowettbewerbs mit ihrer fotografischen Arbeit bewerben. Weitere Informationen gibt es online in den ausführlichen Teilnahmebedingungen.

hwk-do.de/photoaward

Handwerksblatt Online-Adventskalender

Zu gewinnen gibt es **24**
großartige **Überraschungen.**
Mitmachen lohnt sich!



Bosch Professional
Akku-Bohrschrauber



Haix CONNEXIS Safety+



BP® Leichte Stretch-
Softshelljacke



Sortimo T-BOXX 320



Makita Akku-Kombo-Kit



Foto: © iStock/EKIN KIZILKAYA



[handwerksblatt.de/
adventskalender](http://handwerksblatt.de/adventskalender)

Der Online-Adventskalender ist vom 1.12.2023 bis zum 24.12.2023 auf der Website handwerksblatt.de erreichbar. Während dieser Zeit können Mitspieler durch die Beantwortung der Quizfrage des jeweiligen Adventstages an dem Gewinnspiel teilnehmen. Die Gewinner werden im Losverfahren unter allen Teilnehmern ermittelt. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt oder weitergegeben werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die vollständigen Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.handwerksblatt.de/adventskalender

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

ANTHONY'S



BOSCH

BP

CONTORION

ZUKUNFT
BLAUWEISE

HAIX

KÜBLER

Makita

PGP
Your Partner for
Professional Skin Care

Power
People

Sortimo

TARGO BANK
GESCHÄFTSKUNDEN

Ein Feuerwerk an Änderungen

DAS NEUE JAHR STARTET MIT EINER VIELZAHL AN GESETZEN UND REGELUNGEN, DIE BÜRGER UND BETRIEBE ENTLASTEN SOLLEN, DIE ABER AUCH DIE EINE ODER ANDERE BÜROKRATISCHE AUFLAGE BESCHEREN.

Ob Technik, Verkehr, Arbeitsrecht oder Steuern: 2024 bringt viel Neues.

2024

Texte: Kirsten Freund und Anne Kieserling

Mit dem Jahreswechsel stehen wichtige Änderungen an, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Steuerzahler, Autofahrer und Immobilienbesitzer betreffen. Etliche neue Vorschriften, Grenzwerte und Verordnungen stehen schon fest. Andere wichtige Gesetze, die (Steuer-)Entlastungen für Unternehmen und Bürger versprechen, sind als Folge des Haushalts-Urteils des Bundesverfassungsgerichts noch in der Schwebe. Ebenfalls noch nicht absehbar sind die Konsequenzen, die das Urteil auf Förderprogramme des Bundes hat. Den jeweils aktuellen Stand finden Sie im Internet unter handwerksblatt.de/2024.



A

Arbeitsunfälle

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten können ab 2024 elektronisch an Berufsgenossenschaften und Unfallkassen mitgeteilt werden. Ab 2028 wird die digitale Meldung zur Pflicht.

Arbeitszeiterfassung

Laut einem Gesetzentwurf des Bundesarbeitsministeriums müssen Unternehmen sicherstellen, dass die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter genau erfasst wird. Der Entwurf sieht vor, dass die tägliche Arbeitszeit der Beschäftigten elektronisch aufgezeichnet wird. Tarifparteien können jedoch Ausnahmen vereinbaren. Auch Kleinbetriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern sind ausgenommen. Das Gesetz sollte längst verabschiedet sein, ist aber noch in der Ressortabstimmung.

Arbeitnehmersparzulage

Die Einkommensgrenzen bei der Arbeitnehmer-Sparzulage steigen auf 40.000 Euro für Ledige und auf 80.000 Euro für Verheiratete.

Ausgleichsabgabe

Betriebe und Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die keinen einzigen schwerbehinderten Menschen beschäftigen, zahlen künftig eine deutlich höhere Ausgleichsabgabe.

Azubi-Mindestlohn

Die monatliche Mindestausbildungsvergütung für Auszubildende liegt 2024 im ersten Lehrjahr bei 649 Euro, im zweiten bei 766 Euro, im dritten bei 876 Euro und im vierten Lehrjahr bei 909 Euro. Ausnahmen gibt es bei branchenspezifischen Azubi-Mindestlöhnen.

B

Blackbox fürs Auto

Ab 7. Juli müssen alle neu zugelassenen Pkw sowie Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen eine Black Box haben. Die Einführung des »Event Data Recorder« (EDR) durch eine EU-Verordnung soll die Aufklärung von Unfällen erleichtern.

Bürgergeld

Die Regelsätze des Bürgergeldes sollen 2024 deutlich ansteigen: Alleinstehende Erwachsene sollen beispielsweise ab Januar 563 Euro im Monat erhalten – 61 Euro mehr als bisher.

C

Cannabis

Die geplante Teil-Legalisierung von Cannabis soll im Frühjahr 2024 in Kraft treten. Laut den Plänen darf ein Erwachsener dann legal 25 Gramm Gras besitzen und zu Hause bis zu drei Pflanzen ziehen. Auch Anbauvereinigungen sind möglich.

D

Deutschlandticket

Auch im kommenden Jahr soll es ein deutschlandweit gültiges Monatsticket für den ÖPNV geben. Unklar ist noch, ob es bei dem Preis von 49 Euro bleibt.

E

E-Autos: Geldwerter Vorteil

Für die Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung von betrieblichen E-Autos, die zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2030 angeschafft werden, ist bei der 1-Prozent-Regelung nur ein Viertel des Bruttolistenpreises oder bei der Fahrtenbuchmethode ein Viertel der Anschaffungskosten beziehungsweise vergleichbaren Aufwendungen als Bemessungsgrundlage anzusetzen. Dies gilt bislang nur, wenn der Bruttolistenpreis nicht mehr als 60.000 Euro beträgt. Für Fahrzeuge, die nach dem 31. Dezember 2023 angeschafft werden, soll diese Grenze auf 70.000 Euro steigen. Beschlossen ist diese Neuregelung allerdings noch nicht.

E-Autoförderung (Umweltbonus)

Ab 2024 soll der Bundesanteil der Förderung für E-Autos mit Nettolistenpreis bis zu 45.000 Euro voraussichtlich 3.000 Euro statt bisher 4.000 Euro betragen. Fahrzeuge mit höherem Nettolistenpreis erhalten keine Förderung mehr. Nur Privatpersonen erhalten diese Bafa-Förderung. Der Herstellerzuschuss kommt noch dazu, er beträgt 2024 1.500 Euro (50 Prozent der Bundesförderung). Für E-Autos über 45.000 Euro Nettolistenpreis entfällt der Umweltbonus ab 2024 vollständig. Möglicherweise wird die Förderung aber auch komplett gestrichen.

Elterngeld

Die Ampel-Koalition plant eine neue Einkommensgrenze für das Elterngeld: Ab April soll die Grenze für Paare

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Ab 2024 soll es nur noch für E-Autos unter 45.000 Euro einen Umweltbonus geben.



Foto: © iStock.com/adventr

von bislang 300.000 auf 200.000 Euro zu versteuerndes Einkommen gesenkt werden. Ein Jahr später soll sie auf 175.000 Euro sinken. Die Grenze sinkt also nicht so stark wie ursprünglich vorgesehen – geplant waren zunächst 150.000 Euro.

Energiepreisbremsen

Die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme laufen am 31. Dezember 2023 aus. Die Bundesregierung wollte sie zunächst bis Ende März 2024 verlängern.

E-Rezepte

Vertragsärztinnen und -ärzte sollen ab 2024 für verschreibungspflichtige Arzneimittel elektronische Rezepte ausstellen. Die Praxen müssen aber für Patienten, die das wünschen, einen Papierausdruck anbieten.

Erwerbsminderungsrente

Etwa drei Millionen Menschen in Deutschland beziehen eine Erwerbsminderungsrente. Sie dürfen sich ab Juli 2024 über mehr Geld freuen. Wie viel mehr es gibt, hängt vom Rentenbeginn ab: Lag dieser zwischen 2001 und Juni 2014, gibt es einen Zuschlag von 7,5 Prozent. Wer die Rente erstmals zwischen Juli 2014 und Dezember 2018 bezogen hat, erhält einen Zuschlag von 4,5 Prozent.

Europawahl

Die Wahl zum Europäischen Parlament findet vom 6. bis 9. Juni 2024 statt. Das Deutsche Handwerksblatt wird der Wahl im Mai einen Themenschwerpunkt widmen.

F

Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Das reformierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll dafür sorgen, dass qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten künftig leichter in Deutschland arbeiten können. Seit November 2023 tritt es schrittweise in Kraft. Zum Beispiel wurde bereits die unter anderem für das Baugewerbe wichtige Westbalkanregelung entfristet.

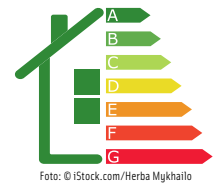
Führerschein umtauschen

Viele Autofahrerinnen und Autofahrer sind noch mit dem alten grauen oder rosa Papierführerschein unterwegs. Diese Dokumente verlieren seit Juli 2022 schrittweise ihre Gültigkeit – und zwar abhängig vom Geburtsjahr. Bis 19. Januar 2024 müssen nun diejenigen, die zwischen 1965 und 1970 geboren sind, ihre Dokumente in das neue Scheckkarten-Format umtauschen.

G

Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz)

2024 tritt das Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. In die meisten Neubauten müssen ab dann Heizungen mit 65 Prozent Erneuerbarer Energie eingebaut werden. Für alle anderen Gebäude gelten Übergangsfristen und verschiedene technologische Möglichkeiten. Zudem soll es eine umfangreiche Förderung geben.



Geldwäsche

Oldtimer, teure Uhren, Antiquitäten – manche Luxusartikel stehen im Verdacht, dass sie auch zur Geldwäsche dienen. Unternehmen, die solche Produkte anbieten (sogenannte »Güterhändler«), sind genau wie Banken oder Immobilienmakler zur Geldwäscheprävention verpflichtet. Neu ist, dass für sie ab 2024 eine FIU-Registrierungspflicht besteht. Sie müssen sich im Meldeportal »goAML Web« der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen registrieren.

Gerüstbau

Bislang dürfen viele Gewerke noch Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen. Diese Erlaubnis wird zum 1. Juli 2024 neu geregelt. Anderen Handwerkern als den Gerüstbauern ist es dann nur noch erlaubt, Arbeits- und Schutzgerüste im Zusammenhang mit der eigenen Leistung aufzustellen.

Gesundheitsschädliche Stoffe

Per- und polyfluorierte Stoffe (PFAS) sind gesundheitsschädlich und unter anderem in Feuerlöschern enthalten. Ab 2024 werden diese PFAS verboten. Alte Feuerlöscher müssen dann ersetzt werden.

Inflationsausgleichsprämie

Arbeitgeber, die das noch nicht getan haben, können allen Mitarbeitern eine steuerfreie Prämie zahlen, um die finanziellen Belastungen angesichts der Inflation zumindest etwas abzufedern. Deadline ist der 31. Dezember 2024. Das steuer- und sozialabgabenfreie Extra zum Gehalt darf bis zu 3.000 Euro betragen. Der Spielraum für Arbeitgeber ist groß. Die Inflationsausgleichsprämie kann eine Einmalzahlung sein oder aber der Betrieb überweist Teilbeträge verteilt auf mehrere Monate.



Foto: © iStock.com/montellib

K

Kinderkrankengeld

Künftig soll der Arztbesuch mit dem Kind für das Attest erst ab dem vierten Krankheitstag notwendig sein. Das Kinderkrankengeld beträgt in der Regel 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts. Eltern beantragen es bei der Krankenkasse. Außerdem sollen Eltern 2024 und 2025 15 Tage statt wie vor der Pandemie zehn Arbeitstage pro Kind (bis zum zwölften Lebensjahr) Kinderkrankengeld beziehen können, Alleinerziehende 30 Arbeitstage statt wie bisher 20.

Krankenkassenbeitrag für Selbstständige

Freiwillig versicherte Selbstständige haben künftig mehr Zeit, ihre Steuerunterlagen bei ihrer Krankenkasse einzureichen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Kassen nun, die Einkommensnachweise ihrer Versicherten auch dann noch zu berücksichtigen, wenn die Frist von drei Jahren bereits verstrichen ist. Die Versicherungen müssen außerdem ihre Beiträge rückwirkend senken, wenn sie wegen fehlender Steuerunterlagen den Höchstsatz von monatlich 800 Euro verlangt hatten.

Krankenkassen-Zusatzbeitrag

Das Bundesgesundheitsministerium hat den durchschnittlichen Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung für 2024 um 0,1 Prozentpunkte auf 1,7 Prozent erhöht.

Künstlersozialabgabe

Der Abgabesatz zur Künstlersozialkasse bleibt 2024 unverändert bei 5,0 Prozent.

L

Ladekabel

Bis Ende 2024 wird USB-C zum neuen Standard-Kabel für alle Smartphones, Digitalkameras, Kopfhörer, Tablets, tragbare Videospielekonsolen, Tastaturen, E-Reader, Navigationsgeräte, Headsets und tragbare Lautsprecher. Das Bundeskabinett hat hierzu eine Änderung des Funkanlagengesetzes beschlossen. Ab 2026 wird der Ladestandard auch für Notebooks gelten.

Lieferketten

Ab Januar 2024 gilt das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz auch für Unternehmen mit mindestens 1.000 Arbeitnehmern. Mittelbar sind allerdings auch kleine und mittlere Unternehmen betroffen, stellt das Bundesamt

für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle klar. Das Gesetz verlangt von Großunternehmen, ihren Zulieferern aufzugeben, dass auch diese die Vorgaben einhalten und »entlang der Lieferkette angemessen adressieren«.

Lkw-Maut: HandwerkerAusnahme bleibt

Zum 1. Juli 2024 soll die Mautpflicht auf Autobahnen und Bundesstraßen auch für kleinere Transporter ab 3,5 Tonnen greifen. Bisher gilt sie ab 7,5 Tonnen. Das trifft etwa Transporter von Paketdiensten oder Tafeln, die Lebensmittelpenden fahren. Für das Handwerk und vergleichbare Branchen konnten Ausnahmeregelungen erreicht werden. Bereits im Dezember 2023 ist allerdings die bestehende Maut ab 7,5 Tonnen deutlich gestiegen. Der ZDH weist darauf hin, dass in Zukunft für die Zuordnung zu einer Gewichtsklasse nicht mehr das »zulässige Gesamtgewicht« ausschlaggebend ist, sondern die »technisch zulässige Gesamtmasse«. Betriebe müssen prüfen, ob sie neu unter die Mautpflicht fallen.

M

Mehrwertsteuer in der Gastronomie

2024 laufen die Steuererleichterungen, die seit der Pandemie vorübergehend für Speisen in der Gastronomie galten, aus. Nach mehrfacher Verlängerung soll der Mehrwertsteuersatz wieder von sieben auf 19 Prozent steigen. Die ebenfalls zunächst nur temporär ermäßigten Sätze der Biersteuermengentafel wurden hingegen dauerhaft entfristet, was eine gute Nachricht für kleinere Brauereien ist.

Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn steigt zum 1. Januar 2024 von 12 auf 12,41 Euro und zum 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro brutto in der Stunde. Auch einige Branchen-Mindestlöhne steigen im Laufe des Jahres.

Minijobs

Bisher mussten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die Stunden ihrer Minijobber reduzieren, wenn der Mindestlohn angehoben wurde. Da der Mindestlohn und die Minijob-Verdienstgrenze seit Oktober 2022 aber miteinander verbunden sind, reduziert sich die maximale Arbeitszeit im Minijob ab 2024 trotz des höheren gesetzlichen Mindestlohns nicht. Diese liegt bei etwa 43 Stunden monatlich. Die Jahresverdienstgrenze liegt 2024 bei etwa 6.456 Euro (monatlich 538 Euro).

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Foto: © iStock.com/Agustin Vai



Die maximale Arbeitszeit erhöht sich ab 2024 im Minijob nicht.

N

NiSV (Strahlenschutzverordnung)

Seit Anfang 2023 gilt die neue Strahlenschutzverordnung (NiSV). Eine Vielzahl von Geräten darf nur noch mit entsprechendem Fachkundenachweis genutzt werden. Die Fachkunde erwirbt man durch die erfolgreiche Teilnahme an einer geeigneten Schulung. NiSV-Schulungsanbieter dürfen künftig aber nicht mehr selbst prüfen. Ab 2024 kann man nur noch bei anerkannten Anbietern die Fortbildung machen, und es gibt Verfahren zur Überprüfung der Schulungsanbieter, außerdem übernehmen die Zertifizierungsstellen die Prüfungen.

P

Personengesellschaftsrecht

Zum 1. Januar 2024 tritt das modernisierte Personengesellschaftsrecht (MoPeG) in Kraft. Wichtigste Änderung: Eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) wird als rechtsfähig anerkannt.

Pfand auf Milchgetränke

Ab Januar 2024 gilt die Pfandpflicht auch für Milch- und Milchmodergetränke, wenn sie in Einwegkunststoffflaschen zwischen 0,1 Liter und drei Liter verkauft werden. Unternehmen mit einer Verkaufsfläche von weniger als 200 Quadratmetern müssen nur die Art Einwegflaschen zurücknehmen, die sie selbst im Sortiment haben.

Q

Qualifizierungsgeld

Das neue Qualifizierungsgeld soll ab dem 1. April 2024 vom Strukturwandel betroffene Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Fachkräfte unterstützen. Das Qualifizierungsgeld ist eine Entgeltersatzleistung, die von der Agentur für Arbeit an Beschäftigte geleistet werden soll. Dieses soll steuerfrei gestellt werden, jedoch dem Progressionsvorbehalt unterliegen. Die Weiterbildungskosten, die der Arbeitgeber trägt, sollen auch steuerfrei gezahlt werden können.

R

Rechengrößen der Sozialversicherung

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze wird ab dem 1. Januar 2024 69.300 Euro betragen. Die Beitragsbemessungs-

grenze in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der sozialen Pflegeversicherung wird bei bundesweit einheitlich 5.175 Euro monatlich (62.100 Euro jährlich) liegen. Die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung liegt dann bei 7.550 Euro monatlich (90.600 Euro jährlich) in den alten Bundesländern und bei 7.450 Euro monatlich (89.400 Euro jährlich) in den neuen Bundesländern. In der knappschaftlichen Rentenversicherung werden es 111.600 Euro jährlich (9.300 Euro monatlich) in den alten Ländern und 110.400 Euro jährlich (9.200 Euro monatlich) in den neuen Ländern sein. Die monatliche Bezugsgröße in der Kranken- und Pflegeversicherung beträgt ab dem Jahr 2024 im Rechtskreis West 3.535 Euro monatlich oder 42.420 Euro jährlich, im Rechtskreis Ost sind es 3.465 Euro monatlich oder 41.580 Euro jährlich.

Rentenbesteuerung

Die Bundesregierung plant, dass der Übergang zur vollständigen Besteuerung von Renten und Pensionen bis zum Jahr 2058 verzögert wird (statt 2040).

S

SV-Meldeportal

Im Oktober ist das neue Portal, das »SV-Meldeportal« gestartet, das ab 1. März 2024 das Meldeportal sv.net ersetzen wird. Letzteres wird dann abgeschaltet. Arbeitgeber, die sv.net nutzen, müssen sich für das neue Portal registrieren. Für die Registrierung und das Login benötigt man ein Elster-Zertifikat.

Solarpaket I

Wer an seiner Wohnung ein Steckersolargerät – auch Balkonkraftwerk genannt – installieren will, wird es künftig einfacher haben. Auch mit anderen Maßnahmen soll der Ausbau der Photovoltaik beschleunigt werden.

Strompreispaket

Die Bundesregierung will Unternehmen mit besonders stromintensiver Produktion massiv entlasten. Die Stromsteuer soll ab 2024 bis einschließlich 2028 stark gesenkt werden: von derzeit 1,537 Cent je Kilowattstunde auf 0,05 Cent je Kilowattstunde – das ist der Mindestwert, den die Europäische Union zulässt. Davon sollen alle Unternehmen des produzierenden Gewerbes profitieren. Die Entlastung durch die Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte für das erste Halbjahr 2024 ist bereits beschlossen.



Für Betriebe mit stromintensiver Produktion will die Bundesregierung ab 2024 die Stromsteuer senken.



T

Telefonische Krankschreibung

Wer an einer Erkrankung der oberen Atemwege leidet, kann sich nach telefonischer Rücksprache mit dem Arzt krankschreiben lassen. Diese Regelung gilt voraussichtlich erneut ab dem 7. Dezember 2023.

Tierhaltungskennzeichnung

Auf vielen Fleischpackungen im Handel ist eine »Haltingsform« der Tiere zwischen 1 und 4 angegeben. Diese Angabe ist noch freiwillig. Künftig muss die Tierhaltungsform bei Fleisch aus Deutschland aber verpflichtend angegeben werden. Ab 2024 gilt das zunächst für Schweinefleisch. Die Neuerung betrifft frisches, gekühltes, tiefgefrorenes, verpacktes und nicht verpacktes Fleisch im Lebensmittelhandel, an Bedientheken und in Fachgeschäften.

Transparenzregister

Ab dem 1. Januar 2024 müssen alle wirtschaftlich Berechtigten der Unternehmen in das Transparenzregister eingetragen sein. Die letzten Übergangsfristen für Personengesellschaften, etwa für die Kommanditgesellschaften oder für Stiftungen, laufen aus. Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) mussten sich bisher noch nicht registrieren lassen. Aber ab 2024 gilt auch für GbRs, die in das neue Gesellschaftsregister eingetragen werden, eine Mitteilungspflicht.

U

UEFA Fußball Europameisterschaft

Vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 findet die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland statt. Wie auch bei früheren Turnieren müssen Unternehmen wieder strenge Vorschriften beachten, wenn sie die EM zum Anlass für Werbeaktionen nehmen. Das gilt auch für Werbeaktionen im Rahmen der Olympischen Spiele in Paris.

W

Wachstumschancengesetz

Es soll zahlreiche Erleichterungen im Steuerrecht für Selbstständige und Unternehmen bringen: Das Wachstumschancengesetz aus dem Bundesfinanzministerium. Der Bundesrat hat dem Gesetz allerdings im November keine Zustimmung gegeben und es in den Vermittlungsausschuss geschickt. Dort soll ein

Kompromiss gefunden werden. Die Länder kritisieren unter anderem finanzielle Belastungen, aber auch teilweise zu hohen bürokratischen Aufwand. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) mahnt die Politik an, das Gesetz schnell zu verabschieden. »Und die beabsichtigten Investitionsanreize und Entlastungen dürfen nicht zusammengestrichen werden«, so ZDH-Präsident Jörg Dittrich. »Aus Sicht des Handwerks sind es gerade diese Zukunftsinvestitionen, die langfristig die Steuereinnahmen sichern würden und die es braucht, um einen leistungsfähigen Staat am Laufen zu halten. Denn nur bei einer guten wirtschaftlichen Entwicklung ist sichergestellt, dass die Steuereinnahmen stabil bleiben.« Geplant ist unter anderem Folgendes:

Aufbewahrungsfristen

Statt wie bisher zehn Jahre lang sollen Betriebe Buchungsbelege nur noch acht Jahre lang archivieren müssen.

Degressive Abschreibung für Unternehmen

Vorgesehen ist eine degressive Abschreibung für Unternehmen in Höhe von bis zu 25 Prozent für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die ab dem 1. Oktober 2023 und vor 2025 angeschafft oder hergestellt werden.

Degressive Abschreibung für Wohngebäude

Zum Wachstumschancengesetz gehört auch eine Sonderabschreibung von sechs Prozent der Investitionskosten für den Wohnungsbau oder Wohnungskauf. Die degressive AfA für Wohngebäude würde befristet für sechs Jahre gelten, wenn das Bauvorhaben ab dem 1. Oktober 2023 und vor dem 30. September 2029 begonnen wurde. Vorausgesetzt wird mindestens der Effizienzstandard 55 (EH55).

Freigrenze für Vermietung und Verpachtung

Ab dem Veranlagungszeitraum 2024 soll es eine Steuerfreigrenze für Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 1.000 Euro geben. Wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, können die Einnahmen auf Antrag als steuerpflichtig behandelt werden.

Firmenfeiern und Geschenke

Die Freigrenze für betriebliche Geschenke soll von derzeit 35 Euro auf 50 Euro erhöht werden. Der Freibetrag für Betriebsveranstaltungen soll von 110 auf 150 Euro je Feier steigen. Möglich wären wie bisher ein bis zwei Veranstaltungen (Weihnachtsfeier, Sommerfest, Betriebsausflug etc.) pro Jahr.

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



**Einen
aktuellen Stand**
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Forschung und Entwicklung in Unternehmen

Die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung in Unternehmen soll verbessert werden. Der förderfähige Anteil der Kosten bei einer Auftragsforschung soll von 60 auf 70 Prozent steigen und der maximale Förderbetrag der Zulage von einer auf drei Millionen Euro angehoben werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)

Der Betrag, den Unternehmen im Jahr der Anschaffung sogenannter »geringwertiger Wirtschaftsgüter«, kurz GWG, vollständig abziehen können, soll von 800 auf 1.000 Euro (netto) erhöht werden. Die führenden Wirtschaftsverbände in Deutschland begrüßen in ihrer Stellungnahme zum Gesetz die Anhebung der Grenzen für die Sofortabschreibung bei den GWG und der Beträge bei Poolabschreibungen (von 1.000 Euro auf 5.000 Euro bei einer Abschreibungsdauer von drei statt fünf Jahren).

Investitionsprämie für den Klimaschutz

Dies ist ein Kernvorhaben des Wachstumschancengesetzes: Alle Unternehmen, die in umweltfreundliche Ausrüstung oder Projekte investieren, sollen ab dem 1. März 2024 eine Prämie von 15 Prozent der förderfähigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erhalten können. Die maximale Förderung würde 200 Millionen Euro betragen, und pro Förderzeitraum sollen zwei Anträge möglich sein. Die Voraussetzungen für die Prämie müssen durch Expertisen zertifizierter Energieberater oder Energiemanager nachgewiesen werden.

Sonderabschreibung

Die Sonderabschreibung nach § 7g Absatz 5 des Einkommensteuergesetzes (EStG) beträgt derzeit bis zu 20 Prozent der Investitionskosten. Sie gilt für Betriebe, die die Gewinngrenze von 200.000 Euro im Jahr, das der Investition vorangeht, nicht überschreiten. Sie soll auf bis zu 50 Prozent erhöht werden.

Thesaurierung

Die Verbesserungen bei der Thesaurierungsbegünstigung nach § 34a EStG sollen bereits ab 2024 gelten.

Umsatzsteuer-Voranmeldung

Der Schwellenwert zur Befreiung von der Abgabe von vierteljährlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen soll von 1.000 Euro auf 2.000 Euro steigen. Mehr Unternehmen müssen dann nur noch jährlich eine Umsatzsteuer-Jahreserklärung abgeben.

Umsatzgrenze bei der Ist-Besteuerung

Unternehmen mit Umsätzen bis 800.000 Euro können künftig beantragen, die Umsatzsteuer nach vereinbarten Entgelten statt nach vereinbarten Entgelten zu berechnen. Aktuell liegt die Umsatzgrenze bei 600.000 Euro.

Verpflegungspauschalen

Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen bei Dienstreisen sollen 2024 von 28 auf 30 Euro für mehrtägige Reisen steigen und auf 15 Euro (statt 14) für An- oder Abreisetage sowie für Tage mit über achtstündiger Abwesenheit von der Wohnung oder ersten Tätigkeitsstätte.

Verlustvortrag

Die Prozentgrenze bei der Verrechnung des Verlustvortrages könnte temporär von derzeit 60 Prozent auf 75 Prozent steigen. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann der Vermittlungsausschuss zum »Wachstumschancengesetz« zusammenkommen wird.

Z

»Zukunft Handwerk«: Wer wird Miss und Mister Handwerk 2024?

Der Kongress »Zukunft Handwerk« in München soll vom 28. Februar bis 1. März in die zweite Runde gehen. Es geht bei dem Kongress parallel zur Internationalen Handwerksmesse (28. Februar bis 3. März) darum, Innovationen kennenzulernen, sich zu vernetzen und Wege für die aktuellen Herausforderungen des Handwerks zu finden. Im Rahmen des Kongresses »Zukunft Handwerk« werden auch Miss und Mister Handwerk 2024 gewählt. Hier entscheidet sich, wer ein Jahr lang das Deutsche Handwerk repräsentieren wird.



Mindern Fahrten zur Meisterschule die Steuer?

OB DIE REISEKOSTEN ZUR MEISTERSCHULE BEI DER STEUER ABSETZBAR SIND, HÄNGT DAVON AB, OB MAN DEN MEISTERVORBEREITUNGSKURS MIT ODER OHNE UNTERSTÜTZUNG DES ARBEITGEBERS BESUCHT, URTEILTE DAS NIEDERSÄCHSISCHE FINANZGERICHT.

Ein Arbeitnehmer hat über mehrere Jahre Meistervorbereitungskurse besucht und die Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen. Das geschah allerdings nahezu komplett ohne das Zutun des Arbeitgebers. Der Mann hat die Kurse während seines bezahlten und unbezahlten Urlaubs besucht, Überstunden abgebaut und von seinem Arbeitgeber zehn Tage Bildungsurlaub erhalten. Während der Teilnahme am Lehrgang Teil 1 und 2 war er zudem anfangs arbeitsunfähig erkrankt. Sein Chef hatte lediglich den Impuls für die Teilnahme an dem Meistervorbereitungskurs gegeben und seinem Mitarbeiter dafür Büroräumlichkeiten, einen PC und Materialien zur Verfügung gestellt. Finanziell beteiligte sich der Betrieb darüber hinaus nicht an den Kursgebühren. Mit der Folge, dass der Meisterschüler seine Reisekosten nicht im Rahmen »tatsächlicher Fahrtkosten« vom steuerpflichtigen Einkommen abziehen kann - wie es bei einer Dienstreise der Fall gewesen wäre.

ENTFERNUNGSPAUSCHALE

Die Entfernungspauschale mindert das steuerpflichtige Einkommen von Arbeitnehmern und Selbstständigen. Für die Berechnung gilt die einfache Entfernung von der Wohnung zum Arbeitsplatz. Für jeden vollen Kilometer der ersten 20 Kilometer zwischen Wohnung und »erster Tätigkeitsstätte« beträgt sie 30 Cent pro Kilometer. Ab dem 21. Kilometer steigt die Entfernungspauschale (auch Pendlerpauschale oder Kilometerpauschale) auf 38 Cent pro Kilometer (seit 1. Januar 2022). Diese Regelung gilt nach aktuellem Stand bis 2026.



Je nachdem, wie weit die Meisterschule entfernt ist, kann einiges an Fahrtkosten zusammenkommen.

Laut einem Urteil des Niedersächsischen Finanzgerichts fand (Az.: 4 K 20/23) der Kurs »außerhalb des Dienstverhältnisses« statt. Und das, obwohl der Mann die ganze Zeit bei seinem Arbeitgeber angestellt war und auch weiterhin seinen Lohn bekam. Der Arbeitgeber habe den Mitarbeiter nicht konkret angewiesen, den Meistervorbereitungskurs zu absolvieren, sondern lediglich sein Interesse dahingehend kundgetan, so die Finanzrichter. Außerdem habe er ihn für die Bildungsmaßnahme nicht freigestellt.

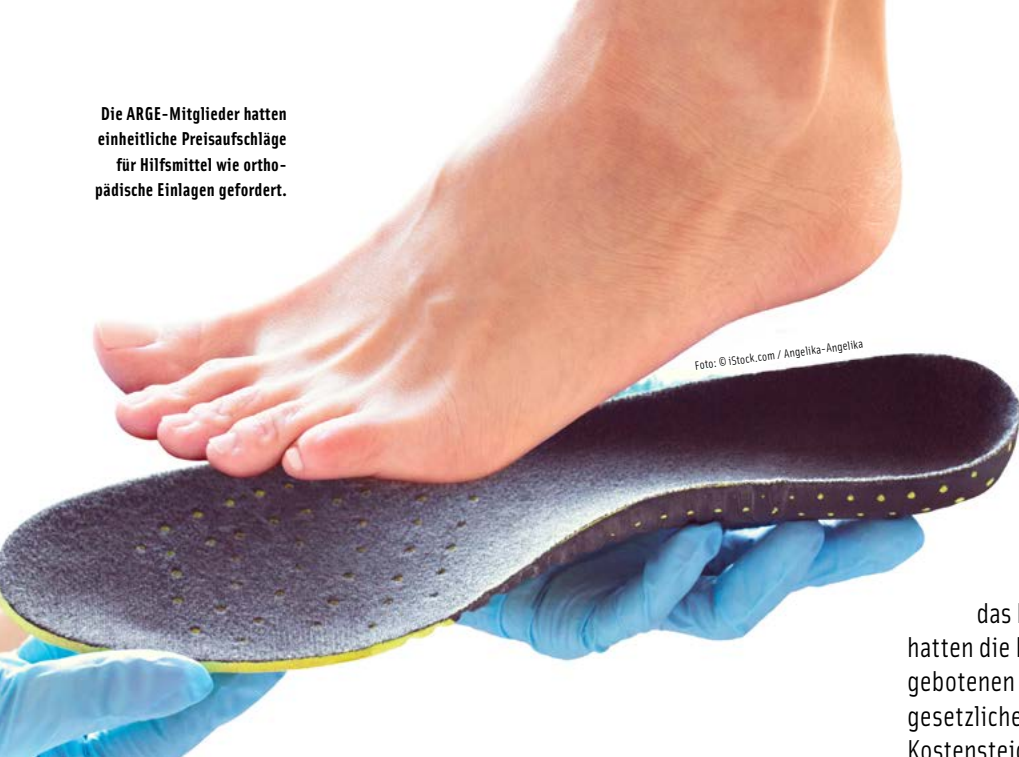
Der Kläger darf daher nur die Entfernungspauschale für die Fahrten zwischen Wohnung und der »ersten Tätigkeitsstätte« geltend machen (Infokasten). Die Fahrtkosten dürfen also nicht in voller Höhe abgezogen werden. Auch Verpflegungsmehraufwendungen dürfen nicht abgezogen werden, weil es sich beim Aufsuchen der ersten Tätigkeitsstätte nicht um eine auswärtige berufliche Tätigkeit handelt, urteilten die Richter.

KF



Das Finanzgericht ließ die Revision zum Bundesfinanzhof zu, damit dieser »höchststrichertlich« kären kann, wann eine Bildungseinrichtung innerhalb beziehungsweise außerhalb des Dienstverhältnisses besucht wird.

Die ARGE-Mitglieder hatten einheitliche Preisaufschläge für Hilfsmittel wie orthopädische Einlagen gefordert.



GESUNDHEITSHANDWERKE

STREIT UM HILFSMITTEL IST BEENDET

Das Bundeskartellamt hat Preisabsprachen der Arbeitsgemeinschaft von Hilfsmittelverbänden (ARGE) beendet. Das Amt hatte ein Verfahren geführt wegen wettbewerbswidriger Preisaufschläge der ARGE zulasten der gesetzlichen Krankenkassen.

Mitglieder der ARGE waren Sanitätshaus Aktuell AG, EGROH, rehaVital, Reha-Service-Ring, Cura-San und Bundesinnungsverband Orthopädietechnik. Die ARGE repräsentierte damit etwa 80 Prozent der relevanten Leistungserbringer-Standorte der reha-technischen Hilfsmittel bundesweit. Damit tritt sie im Rahmen ihrer gemeinsamen Verhandlungen gegenüber den Krankenkassen als Quasi-Monopolistin auf. Hilfsmittelanbietern ist es erlaubt, sich zu bundesweiten Verbänden zusammenzuschließen, um gemeinsam Verhandlungen mit Krankenkassen über die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Hilfsmitteln zu führen.

Spätestens seit September 2021 hatten die ARGE-Mitglieder gegenüber den Krankenkassen einheitliche Preisaufschläge für Hilfsmittel bei bestehenden Versorgungsverträgen gefordert. Sie konnten diese auch vielfach durchsetzen. Das wurde gegenüber den Krankenkassen mit kostenrelevanten Auswirkungen der Corona-Pandemie begründet (gestiegene Fracht-, Liefer- und Rohstoffkosten). Im März 2022 hatte das Bundeskartellamt dagegen ein Verfahren eingeleitet und im Januar 2023 eine Abmahnung an die ARGE-Mitglieder verschickt.

Die kartellrechtliche Grenze sah das Amt hier überschritten, weil alle maßgeblichen Verbände in einem Ausmaß kooperierten, dass der Wettbewerb fast vollständig zum Erliegen gekommen sei. Selbst unvorhergesehene Kostensteigerungen rechtfertigten nicht den Versuch, über Angebotsmonopole pauschale Preiserhöhungen durchzusetzen, betonte das Bundeskartellamt. Die ARGE-Mitglieder hatten die Preisaufschläge für praktisch sämtliche angebotenen Produkte und Leistungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen gefordert, ohne die realen Kostensteigerungen leistungsbezogen zu kalkulieren.

ARGE ist aufgelöst

Die Beteiligten haben nun auf einen Kartellrechtsprozess verzichtet und die ARGE aufgelöst. Die betroffenen Verträge sind gekündigt oder aufgehoben und die Beteiligten haben zugesichert, von dem bestandenen Verhalten auch in Zukunft Abstand zu nehmen. Die Zusagen hat das Bundeskartellamt für verbindlich erklärt, so dass das Verfahren beendet ist.

Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, erklärte dazu: »Die ARGE hatte den Zweck, den Preiswettbewerb gegenüber Krankenkassen quasi auszuschalten und diese Praxis haben wir mit unserem Verfahren rasch beendet.« Verhandlungen durch Arbeitsgemeinschaften oder Verbände seien für eine effiziente Versorgung erforderlich und gesetzlich vorgesehen. »Wenn aber der Preiswettbewerb, hier sogar auf oberster Verbandsebene, über ein koordiniertes Vorgehen de facto ausgeschaltet wird, ist eine rote Linie überschritten«, betonte der Kartellwächter.

Individuelle Verhandlungen sind weiter möglich

Bei dem Verfahren ging es allerdings nicht um die Zulässigkeit von Verträgen einzelner ARGE-Mitglieder einschließlich der mit ihnen verbundenen Unternehmen. Für die Arbeit des Bundesinnungsverbands für Orthopädie-Technik (BIV-OT) bedeutet dies, dass er als Spitzenverband auch weiterhin für die von ihm vertretenen Betriebe beitragsfähige und am Wirtschaftlichkeitsprinzip orientierte Verträge mit den Kostenträgern verhandeln und abschließen darf. So kann sich der BIV-OT weiterhin für die individuelle, qualitätsgesicherte und wohnortnahe Hilfsmittelversorgung durch seine Mitgliedsunternehmen einsetzen, betonte der Verband in seiner Pressemitteilung.

Der BIV-OT vertritt als Spitzenverband mehr als 4.500 Sanitätshäuser und orthopädietechnische Werkstätten mit über 48.000 Beschäftigten. **AKI**

ARBEITSRECHT

WAS KANN DER CHEF TUN, WENN MITARBEITER GEGEN ISRAEL HETZEN?

Die Meinungsfreiheit ist in Deutschland ein hohes Gut und rechtlich geschützt. Äußerungen eines Beschäftigten sind daher grundsätzlich dessen Privatsache. Auch wenn der Arbeitgeber diese nicht gutheißen mag, gibt es eine rechtliche Handhabe nur dann, wenn die Äußerungen in das Arbeitsverhältnis ausstrahlen. Dies kann etwa der Fall sein, wenn der Arbeitnehmer im Betrieb im Gespräch mit Kollegen das Existenzrecht des Staates Israel abstreitet. Eine Einschätzung gibt der Fachanwalt für Arbeitsrecht Prof. Dr. Michael Fuhlrott.

In den Medien wurde unlängst der Fall eines Profifußballers diskutiert, der in den sozialen Netzwerken die Aussage »Vom Fluss bis zum Meer, Palästina wird frei sein« tätigte und dafür von seinem Verein auf unbestimmte Zeit freigestellt wurde. Die Begründung: Mit der Aussage sei dem Staat Israel das Existenzrecht abgesprochen worden. »Die Terrorangriffe der Hamas auf Israel dürften einen Angriffskrieg darstellen. Wer eine solche Handlung öffentlich billigt, macht sich nach deutschem Recht strafbar«, erläutert Fuhlrott. Gleiches könne im aktuellen Zusammenhang für Äußerungen in Betracht kommen, die dem Staat Israel das Existenzrecht absprechen. In solchen Fällen könne ein Strafverfahren drohen, so der Arbeitsrechtler.

Diese Wertung sei aber für das Arbeitsverhältnis zunächst nicht relevant: »Wie sich der Arbeitnehmer in der Freizeit verhält, ist grundsätzlich seine Sache«, betont Fuhlrott. »Selbst Straftaten in der Freizeit des Arbeitnehmers bleiben arbeitsrechtlich regelmäßig ohne Konsequenz. Ein außerdienstliches Verhalten kann nur dann Folgen haben, wenn es auf das Arbeitsverhältnis ausstrahlt oder ein Bezug zum Arbeitgeber hergestellt wird.«

Kündigung nur bei Bezug zum Betrieb

»Wenn der Arbeitnehmer aber in seiner Dienstuniform auf einer solchen Veranstaltung teilnimmt und entsprechende Aussagen von sich gibt, wird ein betrieblicher Bezug hergestellt. In diesem Fall strahlt die Handlung auf das Arbeitsverhältnis aus. »Der Arbeitgeber kann dann arbeitsrechtlich mit Abmahnung oder Kündigung reagieren«, so Fuhlrott. Gleiches gelte, wenn

die Äußerung in sozialen Netzwerken verbreitet werde, aber im Profil etwa der Name des Unternehmens genannt werde: »Kein Unternehmen muss dulden, dass sich Beschäftigte rassistisch äußern und dies durch die Nennung des Arbeitgebers auch auf diesen zurückfallen kann«, erklärt der Fachanwalt. Dasselbe gelte für Äußerungen in der Betriebskantine oder auf dem Büroflur: »Wer im Betrieb die Terrorangriffe der Hamas gegenüber Kollegen gutheißt, riskiert ebenfalls seinen Arbeitsplatz. Maßgeblich ist aber immer der Einzelfall: Von einem Arbeitnehmer, der eine besondere Außenwirkung hat wie ein Fußballprofi, ist mehr Zurückhaltung zu verlangen als von einem gewerblichen Mitarbeiter«, sagt der Experte.



! Kein Unternehmen muss dulden, dass sich Beschäftigte rassistisch äußern und dies durch die Nennung des Arbeitgebers auch auf diesen zurückfallen kann.

Kritische Anmerkungen seien hingegen immer erlaubt: »Die Meinungsäußerungsfreiheit endet nicht am Werkstor. Auch als Arbeitnehmer darf ich sachliche Kritik äußern«, betont der Anwalt. Dies gelte vor allem dann, wenn eine Situation wie der Nahost-Konflikt eine besondere historische Komplexität aufweise. Kritik am Vorgehen des israelischen Militärs ist daher nach Ansicht des Arbeitsrechtlers eine zulässige Meinungsäußerung, die Billigung von Straftaten oder das Feiern von Raketenangriffen auf Zivilisten hingegen nicht. **AKI**

MESSEKALENDER

2024

JANUAR

- 9.1. – 12.1. Heimtextil – Internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien, Frankfurt am Main
- 11.1. – 14.1. Domotex – The World of Flooring, Hannover
- 12.1. – 14.1. opti – Die internationale Messe für Optik & Design, München
- 14.1. – 18.1. imm cologne – The Interior Business, Köln
- 20.1. – 28.1. boot Düsseldorf – Internationale Bootsausstellung, Düsseldorf
- 20.1. – 21.1. INTERLOOK – Die Augenoptik-Fachmesse, Dortmund
- 26.1. – 28.1. MOTORRADWELT BODENSEE – Internationale Motorradmesse, Friedrichshafen
- 28.1. – 31.1. ISM – Die weltweit größte Messe für Süßwaren und Snacks, Köln

FEBRUAR

- 2.2. – 4.2. Baumesse Chemnitz – Regional Consumer Exhibition of construction, Chemnitz
- 10.2. – 18.2. mitteldeutsche handwerksmesse / Haus-Garten-Freizeit – Die große Einkaufs- und Erlebnismesse für die ganze Familie, Leipzig
- 19.2. – 23.2. R+T – Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz, Stuttgart
- 20.2. – 24.2. didacta – Die Bildungsmesse, Köln
- 20.2. – 22.2. digitalBAU – Fachmesse für digitale Lösungen in der Baubranche, Köln
- 27.2. – 29.2. EuroCIS – The Leading Trade Fair for Retail Technology, Düsseldorf
- 28.2. – 3.3. Internationale Handwerksmesse mit Food & Life, Handwerk & Design, Garten, München
- 28.2. – 3.3. OstseeMesse – Die Große Einkaufs- und Erlebnismesse, Rostock

MÄRZ

- 1.3. – 2.3. Fachdental Leipzig, Leipzig
- 2.3. – 4.3. Cadeaux Leipzig (Frühjahr) – Fachmesse für Geschenk- und Wohntrends mit Floriga – Fachmesse für die grüne Börse, Leipzig
- 3.3. – 6.3. Internationale Eisenwarenmesse, Köln
- 3.3. – 8.3. Light + Building – Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik, Frankfurt am Main
- 5.3. – 7.3. ITB Berlin – The World's Leading Travel Trade Show, Berlin
- 5.3. – 8.3. Dach + Holz International – Die Messe für Holzbau und Ausbau, Dach und Wand, Stuttgart

- 8.3. – 10.3. Bau! Messe! NRW! – Alles für meine vier Wände mit TasteFest, die Messe für Genießer, Dortmund
- 8.3. – 12.3. Internorga – Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Bäckereien und Konditoreien, Hamburg
- 19.3. – 22.3. Prolight + Sound – The Global Entertainment Technology Show for Light, Audio, Stage, Media + Events, Frankfurt am Main
- 19.3. – 22.3. SHK+E Essen – Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Elektro, Essen
- 19.3. – 22.3. Fensterbau Frontale + Holz Handwerk – Fenster. Tür. Fassade. + Europäische Fachmesse für Maschinenteknologie und Fertigungsbedarf, Nürnberg
- 19.3. – 22.3. Anuga FoodTec – Internationale Zuliefermesse für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Köln
- 20.3. – 21.3. Flotte! Der Branchentreff – Automobilmesse für Unternehmensfuhrparks, Düsseldorf
- 22.3. – 24.3. Beauty Düsseldorf – Der führende Branchentreff für Kosmetik, Nail, Fuß, Wellness & Spa, Düsseldorf
- 23.3. – 24.3. Cake & Bake – Die internationale Tortenmesse, Dortmund
- 23.3. – 24.3. Top Hair – Internationale Leitmesse für die Friseurbranche, Düsseldorf

APRIL

- 13.4. – 15.4. Sachsenback – Fachmesse für das Bäcker- und Konditorenhandwerk, Dresden
- 18.4. – 21.4. Intermodellbau – Messe für Modellbau und Modellsport, Dortmund
- 19.4. – 21.4. Haus & Garten Messe Saar – Die Messe für Bauen, Renovieren, Gestalten, Saarbrücken
- 22.4. – 26.4. Hannover Messe – Home of Industrial Pioneers, Hannover
- 23.4. – 26.4. FAF Farbe, Ausbau & Fassade – Die europäische Fachmesse für Fassadengestaltung und Raumdesign, Köln
- 23.4. – 26.4. IFH/Intherm – Die Fachmesse für Sanitär, Haus- und Gebäudetechnik, Nürnberg

MAI

- 9.5. – 12.5. Tuning World Bodensee – Internationales Messe-Event für Auto-Tuning, Lifestyle und Club-Szene, Friedrichshafen
- 14.5. – 17.5. OTWorld – Internationale Fachmesse und Weltkongress, Leipzig
- 28.5. – 7.6. drupa – no. 1 for printing technologies, Düsseldorf

JUNI

4.6. – 6.6.	The Tire Cologne – Internationale Messe für Reifen-, Räder- und Autoservicespezialisten, Köln
7.6. – 9.6.	Klassikwelt Bodensee – Messe für klassische Mobilität, Friedrichshafen
11.6. – 13.6.	PCIM Europe – Internationale Fachmesse und Konferenz für Leistungselektronik, Intelligente Antriebstechnik, Erneuerbare Energie und Energiemanagement, Nürnberg
19.6. – 22.6.	Stone+tec Nürnberg – Internationales Kompetenzzentrum Naturstein und Steintechnologie, Fachmesse + Kongress mit Tile+tec, Nürnberg
19.6. – 21.6.	Power2Drive Europe / The smarter E Europe – Die internationale Fachmesse für Ladeinfrastruktur und Elektromobilität, München
19.6. – 21.6.	Intersolar Europe / The smarter E Europe – Die weltweit führende Fachmesse für die Solarwirtschaft, München

JULI

3.7. – 7.7.	Eurobike – Internationale Fahrradmesse, Frankfurt am Main
-------------	---

AUGUST

21.8. – 25.8.	gamescom – Das weltweit größte Messe- und Event-Highlight für interaktive Spiele und Unterhaltung, Köln
31.8. – 8.9.	Caravan Salon Düsseldorf – Die weltgrößte Messe für Reisemobile und Caravans, Düsseldorf

SEPTEMBER

6.9. – 9.9.	IFA – Consumer Electronics Unlimited, Berlin
7.9. – 9.9.	Midora Leipzig – Uhren und Schmuckmesse, Leipzig
7.9. – 9.9.	CADEAUX Leipzig (Herbst) – Fachmesse für Geschenk- und Wohntrends, Leipzig
10.9. – 14.9.	Automechanika Frankfurt – Internationale Leitmesse der Automobilbranche für Ausrüstung, Teile, Zubehör, Management & Services, Frankfurt am Main
10.9. – 14.9.	AMB – Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung, Stuttgart
17.9. – 22.9.	IAA Transportation, Hannover
17.9. – 20.9.	security essen – Die Leitmesse für Sicherheit, Essen
18.9. – 19.9.	DMEXCO – The Meeting Place for Key Players in Digital Business, Marketing and Innovation Köln
25.9. – 28.9.	Rehacare International – Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege, Düsseldorf
25.9. – 26.9.	Cleanzone – Internationale Fachmesse für Reinraum- und Reinheitstechnik, Hygiene und Kontaminationskontrolle, Frankfurt am Main
27.9. – 29.9.	RoBau – Landesbaumesse Mecklenburg-Vorpommern, Rostock
28.9. – 30.9.	SÜFFA – Fachmesse für die Fleischbranche, Stuttgart

OKTOBER

1.10. – 6.10.	Intermot Köln – Internationale Motorrad-, Roller- und E-Bike-Messe, Köln
18.10. – 19.10.	Fachdental Südwest, Stuttgart
22.10. – 25.10.	glasstec – International Trade Fair for glass production, processing and products, Düsseldorf
22.10. – 24.10.	interbad – Internationale Fachmesse für Schwimmbad, Sauna und Spa mit Kongress für das Badewesen, Stuttgart
22.10. – 25.10.	Euroblech – Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung, Hannover
26.10. – 29.10.	südback – Fachmesse für Bäckerei und Konditorei, Stuttgart

NOVEMBER

5.11. – 7.11.	Arbeitsschutz Aktuell – Kongress & Fachmesse, Stuttgart
5.11. – 7.11.	belektro – Fachmesse für Elektro-, Digital- und Gebäudetechnik, Berlin
6.11. – 9.11.	Texcare International – Weltleitmesse für die Textilpflege, Frankfurt am Main
7.11. – 9.11.	denkmal – Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, Leipzig
7.11. – 10.11.	Mode Heim Handwerk – The shopping event for the whole family, Essen
8.11. – 10.11.	Spielidee – Der größte Verkaufsplatz für Spiele, Modellbau und kreatives Gestalten in ganz Norddeutschland, Rostock
9.11. – 10.11.	StyleCom – The Hair Festival – mit hairgames – Deutsche und Mitteldeutsche Meisterschaften der Friseure, Erfurt
12.11. – 15.11.	electronica – Komponenten, Systeme, Anwendung und Lösungen – Weltleitmesse und Konferenz der Elektronik, München
21.11. – 23.11.	GET Nord – Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima, Hamburg
26.11. – 28.11.	BrauBeviale – Internationale Fachmesse für die Produktion und Vermarktung von Getränken, Nürnberg
29.11. – 8.12.	Essen Motor Show – Das PS-Festival für sportliche Serienfahrzeuge, Tuning & Lifestyle, Motorsport und Classic Cars, Essen

DEZEMBER

4.12. – 5.12.	VdS-BrandSchutzTage – FireSafety Cologne, Köln
---------------	--

Diese Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Aktuelle Informationen zu Messen, Veranstaltungen, Kongressen aus dem Handwerk und für das Handwerk finden Sie unter: handwerksblatt.de, Themenspecial »Messen für das Handwerk«.

Kalibrierungs-Software für vertikale Bohrer


AUCH IM TISCHLERHANDWERK GILT: MAN SOLLTE NICHT BLIND DER TECHNIK VERTRAUEN. ECKHARD KUKATSCH HAT EINE SOFTWARE ENTWICKELN LASSEN, MIT DER SICH DIE VERTIKALEN BOHRER EINER CNC-MASCHINE KALIBRIEREN LASSEN.

Text: Bernd Lorenz

Im Besprechungsraum der Möbelwerkstatt Breckerfeld steht ein Sideboard. Eckhard Kukatsch streicht mit seiner Hand vorsichtig über die glatte Verbindung zwischen Seitenwand und Deckplatte. An dieser Stelle kann es schnell zu Versatz kommen, wenn die Bohrer an der Maschine zu ungenau arbeiten. Dann wird die Zwinge draufgesetzt, und es wird so lange gehämmert, bis es passt«, verweist der Tischlermeister auf die gängige Korrekturpraxis. Er öffnet die linke Tür und zeigt auf die Topfbänder. »Der Hersteller konfiguriert sie so vor, dass sie sich mit einem bestimmten Fugenmaß mühelos einklipsen lassen. Das funktioniert natürlich nicht, wenn der Bohrer eine Toleranz von vier Zehnteln hat.« Dann müssen die Bänder nachgestellt werden, um das Fehlmaß auszugleichen.

Auch Maschinen funktionieren nicht immer perfekt. Sie reagieren etwa auf äußere Einflüsse wie stark abweichende Temperaturen oder Lagerspiel. Hinzu kommen die Abnutzung oder ein Werkzeugwechsel. Entsprechend müssten Handwerker in regelmäßigen Abständen prüfen, ob sich die gebohrten Löcher tatsächlich an der erwarteten Position befinden. »Das machen aber die wenigsten Kollegen im Tischlerhandwerk«, sagt Eckhard Kukatsch.

Das händische Kalibrieren einer CNC-Maschine brauche eine gute Strategie, damit alle Bohrer in der XY-Achse gut zueinander passen. Es koste Zeit und erfordere ein hohes Maß an Konzentration. Gebe man drei Mit-



»Beim Scannen der Testplatte erkennt ein Algorithmus, ob die Ausrisse an den Rändern der Bohrung einen gewissen Toleranzwert überschritten haben, so dass es naheliegend ist, diesen Bohrer auszutauschen.«

Eckhard Kukatsch, Tischlermeister



»Macontic« ist die Kurzform für »Manufactur con Robotic«.

arbeitern eine Schieblehre, um die Abweichungen zu messen, komme man oft zu drei unterschiedlichen Ergebnissen. »Eckhard, das muss anders werden!«, hat sich der Betriebsinhaber aus Breckerfeld vorgenommen. In der digitalen Welt müsse es doch möglich sein, ein Werkzeug zu entwickeln, welches allen Tischlereien dabei hilft, ihre CNC-Maschinen stetig zu kontrollieren und neu zu kalibrieren. Das Know-how dafür hat er seit einiger Zeit quasi im eigenen Haus.

TISCHLERMEISTER KAUFT IT-FIRMA

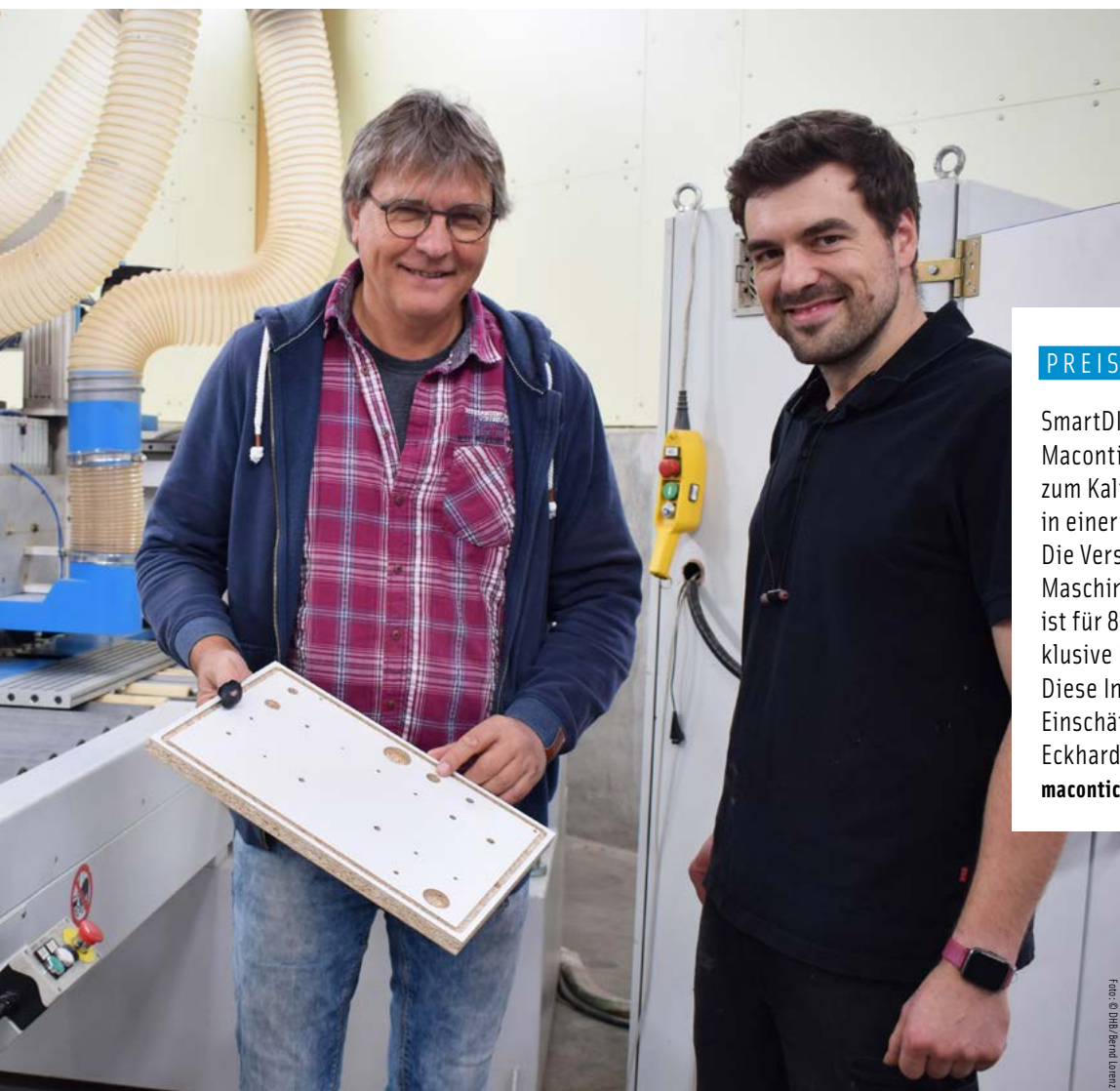
Auf der Suche nach Experten, die ihm eine Software entwickeln, um einen Roboter auch in Losgröße 1 fertigen zu lassen, stößt er nach drei Fehlschlägen auf eine kleine Firma in Duisburg. »Das waren drei Leute, die Sonderprogrammierungen für karierte Maiglöckchen gemacht haben«, erinnert er sich. Die Chemie zwischen ihnen stimmte Kukatsch zufolge von Anfang an. Die

IT-Fachleute können ihm helfen. Als ihr Arbeitgeber wegen Corona in eine finanzielle Schieflage gerät, kauft der Tischlermeister die Firma kurzerhand auf.

Mit einem Mal hat der 14-Mann-Handwerksbetrieb eine eigene IT-Abteilung. Sie wird jedoch nicht in die Möbelwerkstatt Breckerfeld eingegliedert, sondern als eigenständige GmbH & Co. KG unter dem Namen »Macontic« (die Kurzform für »Manufactur con Robotic«) geführt. Sie hat ihre Büroräume unweit der Tischlerei. Neben der Programmierung für Roboter erstellen die IT-Experten allerdings auch andere Spezialsoftware. Eine davon ist SmartDIM – die Software zur Kalibrierung vertikaler Bohrer von CNC-Maschinen.

KALIBRIEREN MIT SMARTDIM

Eckhard Kukatsch geht zu einer seiner CNC-Maschine. Er legt eine Spanplatte in der Größe eines DIN-A3-



PREIS VON SMARTDIM

SmartDIM kann im Online-Shop von Macontic bestellt werden. Die Software zum Kalibrieren von vertikalen Bohrern in einer CNC-Maschine kostet 577 Euro. Die Version, mit der bis zu fünf CNC-Maschinen verwaltet werden können, ist für 817 Euro erhältlich (jeweils inklusive Mehrwertsteuer und Versand). Diese Investition amortisiert sich nach Einschätzung von Tischlermeister Eckhard Kukatsch schnell.

macontic.wpcomstaging.com

Tischlermeister Eckhard Kukatsch (links; daneben Mitarbeiter Malte Frenzel) hat von seinem Programmierer-Team die Software SmartDIM entwickeln lassen. Damit können die vertikalen Bohrer einer CNC-Maschine neu kalibriert werden.

Blatts auf die Bearbeitungsfläche. Der Vakuumsauger zieht sie an. Innerhalb kürzester Zeit bohren alle in der CNC-Maschine befindlichen Bohrer in einem gleichmäßigen Raster von 50 mal 50 Millimetern ein Loch in das Musterbrett. Um dem Scanner eine bessere Orientierung zu bieten, fräst die CNC-Maschine abschließend eine rundumlaufende Nut in die Holzplatte.

SOFTWARE VERGLEICHT DIE BOHRBILDER

Die nächste Station ist der DIN-A3-Drucker im Büro. »Wir haben ein handelsübliches Gerät, das auch scannen kann. Damit die Software das Bohrbild erkennen kann, sollte der Drucker eine Auflösung von mindestens 600 dpi haben«, erklärt Eckhard Kukatsch. Nachdem der Scanner seine Arbeit getan hat, setzt sich der Tischlermeister an seinen Computer. Er wählt die zu überprüfende CNC-Maschine aus und lädt die PDF des Scans in die Kalibrierungs-Software hoch. SmartDIM konvertiert die Daten aus dem PDF, vergleicht das aktuelle Bohrbild mit den Referenzwerten der CNC-Maschine und wirft innerhalb weniger Sekunden seine Analyse auf dem Monitor aus.



Foto: © DHB/Bernad Lorenz

Das Bohrbild der CNC-Maschine. Die Löcher verteilen sich auf einem gleichmäßigen Raster von 50 mal 50 Millimetern.



Macontic befasst sich auch mit der Programmierung für Roboter.

HÄNDISCHE EINGABE DER DATEN

Nachdem die Kalibrierungs-Software SmartDIM das aktuelle Bohrbild mit den Referenzwerten der CNC-Maschine verglichen und analysiert hat, müssen die neu ausgerechneten XY-Koordinaten händisch in den Maschinenparameterbereich übergeben werden. Mit dem Ausdruck der Korrekturwerte macht sich der Geschäftsführer des 14-Mann-Betriebs wieder auf den Weg in die Maschinenhalle. An der Maschine werden dann die von der SmartDIM neu ausgerechneten XY-Koordinaten in den Maschinenparameterbereich übergeben. Dies geschieht händisch, was auch nur eine kurze Zeit in Anspruch nimmt. Zwischen der ersten Bohrung auf der Testplatte und dem Neukalibrieren der CNC-Maschine ist etwas mehr als eine Viertelstunde vergangen.

»Berücksichtigt man, dass diese Bohrer üblicherweise einen XY-Versatz von mehreren Zehntel Millimetern haben, Bohrer teilweise als Gruppe angelegt werden und sich dann die Toleranzen der in der Gruppe befindlichen Bohrer ergänzen, macht das die Weiterverarbeitung der gebohrten Bauteile in jeglicher Hinsicht nicht besser.«

VERSION 2.0 IST IN ARBEIT

Die Programmierer von Macontic entwickeln die Software bereits weiter. Bei der zweiten Version von SmartDIM sollen die Nutzer der Software etwa einen Hinweis erhalten, dass einer oder mehrere der Bohrer stumpf sein könnten. »Beim Scannen der Testplatte erkennt ein Algorithmus, ob die Ausrisse an den Rändern der Bohrung einen gewissen Toleranzwert überschritten haben, so dass es naheliegend ist, diesen Bohrer auszutauschen«, erklärt Eckhard Kukatsch.

HANDWERK BRAUCHT AUTOMATISIERUNG

Im Handwerk steckt noch viel Potenzial, um die Arbeit effizienter zu gestalten. Dies wird mit Blick auf den Fachkräftemangel auch notwendig sein. Entsprechend lautet die These von Eckhard Kukatsch: »Wir müssen es hinkriegen, dass 80 Prozent der wiederkehrenden Arbeiten automatisiert von einer Maschine oder von einer Software erledigt werden. Dann kann sich der Mensch auf die restlichen 20 Prozent konzentrieren.«

»Leando« – Das neue Portal für das Ausbildungs- und Prüfungspersonal wurde Mitte November in Mannheim vorgestellt.



Foto: © BIBB/Leando/Mannell

LEANDO

NEUES PORTAL FÜR AUSBILDER UND PRÜFER

Im November ist »Leando« an den Start gegangen. Das Portal soll Ausbilder und Prüfer mit relevanten Informationen zu Ausbildungspraxis und Prüfungswesen versorgen.

Das Ausbildungs- und Prüfungspersonal in der beruflichen Bildung wird durch die Auswirkungen der schnellen technologischen Entwicklungen und Änderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Um diese künftig noch besser zu bewältigen, wird die Zielgruppe durch das neue Portal »Leando« unterstützt, so das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer Pressemitteilung. »Leando« diene als zentrale Anlaufstelle, um das Ausbildungs- und Prüfungspersonal mit allen relevanten und qualitätsgesicherten Informationen rund um die tägliche Ausbildungspraxis und das Prüfungswesen zu versorgen. Das BIBB hat das Portal im Auftrag des Bundesbildungsministeriums sowie in Zusammenarbeit mit Ausbildern und Prüfern entwickelt.

Mit einer Vielzahl von Funktionen, die speziell auf die Bedürfnisse des Ausbildungs- und Prüfungspersonals zugeschnitten sind, bietet das neue Portal dem BIBB zufolge vielfältige Vorteile:


- Erleichterter Zugang zu qualitätsgesicherten Informationen und praxisnahen Arbeitshilfen
- Adaptive Bereitstellung von Informationen durch eine empfehlungsbasierte Suche

- Förderung des Erfahrungsaustausches und der Vernetzung innerhalb der Community
- Weiterentwicklung der betrieblichen Ausbildungsgestaltung durch Darstellung von erprobter »guter Praxis« und anwendungsorientierter Lernpfade
- lernortübergreifend anwendbare Dienste für Betriebe, Überbetriebliche Bildungszentren und Berufsschulen
- Partizipativ gestaltete Funktionen ermöglichen die gemeinsame Weiterentwicklung des Portals und die Diskussion in moderierten Communitys.

Die mit dem Portal verbundene Initiative ist ein entscheidender Schritt, um die Ausbildungs- und Prüfungspraxis in der Berufsbildung in Deutschland im digitalen Zeitalter zu modernisieren, den Transformationsprozess der Wirtschaft zu unterstützen und gleichzeitig die dafür notwendigen Kompetenzen des Ausbildungs- und Prüfungspersonals zu fördern. Das Bundesbildungsministerium und Bundesinstitut für Berufsbildung sehen in »Leando« einen umfangreichen Webservice, der die aktuellen Trends und Anforderungen an die Berufsbildungspraxis kontinuierlich widerspiegelt, die Arbeit des Ausbildungs- und Prüfungspersonals effektiver und effizienter macht und dabei hilft, die Berufsausbildung qualitativ hochwertiger zu gestalten und damit zukunftsfähiger zu machen.

leando.de

!
Das BIBB hat das Portal im Auftrag des Bundesbildungsministeriums sowie in Zusammenarbeit mit Ausbildern und Prüfern entwickelt.



Robuste Geräte sind nicht nur staub- und wasserdicht nach IP68 oder höher, sie können höhere Stürze, extreme Temperaturen sowie starke Erschütterungen überleben.

Mit dem Online-Büro unterwegs: Die neuesten Smartphones

HANDWERK 4.0: AKTUELLE SMARTPHONE-MODELLE VERSPRECHEN HANDWERKERN TOP-TECHNIK UND EIN EFFIZIENTERES ARBEITEN UNTERWEGS. DOCH WAS LEISTEN DIE NEUESTEN GERÄTE WIRKLICH? UND WIE LEISTUNGSFÄHIG SIND ROBUSTE GERÄTE FÜR RAUE UMGEBUNGEN?

Text: Thomas Busch

Das Smartphone ist für viele Handwerker ein unverzichtbares Allround-Werkzeug. Als Kommunikationszentrale und Online-Büro für unterwegs sollte es deshalb nicht nur bestmöglich gegen Staub und Wasser geschützt sein, sondern auch technisch gehobene Ansprüche erfüllen. Für ein zügiges Arbeiten empfiehlt sich ein mindestens 6 GB großer Arbeitsspeicher und ein Prozessor mit 6 (iOS) beziehungsweise 8 Kernen (Android). Die Informationen auf dem Display lassen sich ab einer Bildschirmdiagonale von 6 Zoll (15,24 cm) mühelos und ohne allzu viel Scrollen ablesen. Für maximale Zukunftsfähigkeit sollte das Smartphone außerdem 5G-fähig sein.



WICHTIGE FACHBEGRIFFE

5G

Die Mobilfunktechnologie der fünften Generation soll in Zukunft Übertragungsraten bis zu 10 Gigabit pro Sekunde liefern. Aktuell sind allerdings nur Geschwindigkeiten von 2 Gbit/s oder weniger realistisch.

Arbeitsspeicher (RAM)

Der Arbeitsspeicher (RAM: Random Access Memory) dient zum kurzzeitigen Ablegen von Daten, mit denen gerade gearbeitet. Je mehr Arbeitsspeicher zur Verfügung steht, desto schneller das System. Die Größe wird in Gigabyte (GB) gemessen.

Auflösung

Die maximal darstellbare Anzahl von horizontalen und vertikalen Bildpunkten (Pixeln) definiert die Auflösung eines Displays. Full-HD besitzt eine Auflösung von 1.920 × 1.080 Pixel.

Gigabyte (GB)

In Gigabyte wird der Speicherplatz bemessen. Ein GB sind 1.024 Megabyte oder rund eine Milliarde Bytes.

Prozessor

Das Herz eines Smartphones, Tablets oder PCs. Die Geschwindigkeit wird in Gigahertz (GHz) gemessen. Mehrkern-Prozessoren enthalten in einem Gehäuse mehrere vollwertige Prozessor-Kerne und sind wesentlich leistungsfähiger als Prozessoren mit nur einem Kern.

Zoll

Die Bildschirmdiagonale eines Displays wird in Zoll gemessen. Ein Zoll sind umgerechnet 2,54 cm.

KRAFTPAKET: DAS IPHONE 15 PRO MAX

Mit dem neuen iPhone 15 Pro Max ist seit Herbst 2023 das bislang am besten ausgestattete Modell von Apple verfügbar. Dank des sehr schnellen Prozessors, ausreichend Speicher und einem fünffach optischen Zoom für die 48-Megapixel-Kamera stehen Handwerkern in allen Situationen genügend Leistungsreserven zur Verfügung. Durch das Titangehäuse wirkt das Gerät nicht nur besonders edel, sondern ist auch leichter und robuster als andere iPhones. Das Display ist außerdem durch ein »Ceramic Shield« geschützt. So viel Ausstattung hat bei Apple seinen Preis: Die günstigsten Pro-Max-

Modelle starten bei über 1.400 Euro. Wer für ein iPhone weniger anlegen möchte, kann zur Standard-Version des iPhone 15 greifen. Bei Preisen ab circa 900 Euro muss man zwar auf einige Neuerungen der Pro-Modelle verzichten, dafür erhält man aber – im Vergleich zum Vorgängermodell iPhone 14 – eine deutlich bessere Kamera und einen schnelleren Prozessor. Aber auch das iPhone 14 zählt noch nicht zum alten Eisen: Wer die höher auflösende Kamera der neuesten Generation nicht benötigt, spart noch einmal bis zu 140 Euro und erhält ein solides Arbeitsgerät für den Betriebsalltag.

ANDROID-MODELLE MIT SPITZENLEISTUNG

Auch die Top-Geräte mit Android-Betriebssystem haben in den letzten Monaten deutlich an Ausstattung und Leistung zugelegt. So bietet Samsung mit der S23-Serie nicht nur stärkere Prozessoren und Akkus, sondern im Galaxy S23 Ultra auch die erste 200-Megapixel-Kamera. Wer im Alltag ein besonders großes Display in einem handlichen Gerät wünscht, kann zum Galaxy Z Fold 5 oder Google Pixel Fold greifen: Die Smartphones bieten ausgeklappt eine stattliche Bilddiagonale von 19,2 cm.



Wer viel draußen arbeitet oder das Smartphone unter besonders rauen Bedingungen nutzt, sollte auf eine Zertifizierung nach der Militärnorm MIL-STD-810H achten.

Die Smartphones bieten ausgeklappt eine stattliche Bilddiagonale von 19,2 cm.

Durch das zusätzliche Außendisplay sind die Geräte auch zusammengeklappt nutzbar. Auf einen Staubschutz müssen Handwerker bei diesen Modellen allerdings verzichten, da es den Herstellern bislang nicht gelungen ist, den Klappmechanismus entsprechend zu schützen.

MILITÄRSTANDARD FÜR BESTEN SCHUTZ

Wer viel draußen arbeitet oder das Smartphone unter besonders rauen Bedingungen nutzt, sollte auf eine Zertifizierung nach der Militärnorm MIL-STD-810H achten. Diese Geräte sind nicht nur staub- und wasserdicht nach IP68 oder höher, sie können auch Stürze aus mehreren Metern Höhe sowie starke Erschütterungen ohne Schaden überleben. Außerdem halten sie auch extremen Temperaturen stand. Einige Modelle bieten zudem eine integrierte Wärmebildkamera, mit der Handwerker Temperaturunterschiede oder Wärmequellen erkennen können, um Lecks oder Defekte leichter aufzuspüren.

Durch den besseren Schutz sind die Geräte meist etwas dicker und schwerer als Standardmodelle. Dafür muss man sich aber auch keine Gedanken machen, wenn das Smartphone herunterfällt, nass wird oder extremen Temperaturen ausgesetzt ist. Bei der technischen Ausstattung haben die widerstandsfähigen Modelle in den letzten Monaten deutlich zugelegt: 16,7 Zoll große Displays, bis zu 256 GB Speicherplatz und Kameras mit bis zu 108 Megapixel ermöglichen ein zügiges und qualitätsorientiertes Arbeiten. Um Geld zu sparen, sollten sich Handwerker vorab überlegen, welche Smartphone-Ausstattung sie wirklich benötigen. Wenn es nicht das Top-Modell mit maximalem Speicherplatz und bestmöglichem Schutz sein muss, lassen sich oft mehrere Hundert Euro sparen.

AKTUELLE SMARTPHONES



Für die eigenen beruflichen Anforderungen das richtige Smartphone zu finden ist nicht immer einfach.

Foto: © iStock.com / ozgurdonmaz

MODELL	GALAXY S22	GALAXY S23	GALAXY S23 ULTRA	GALAXY Z FOLD 5	PIXEL FOLD
Hersteller	Samsung	Samsung	Samsung	Samsung	Google
Betriebssystem	Android 14	Android 14	Android 14	Android 14	Android 14
Prozessor	Exynos 2200 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Google Tensor G2 (8 Kerne)
Arbeitsspeicher	8 GB	8 GB	8 / 12 GB	12 GBw	12 GB
Display	6,1 Zoll (15,4 cm) Dynamic AMOLED	6,1 Zoll (15,4 cm) Dynamic AMOLED	6,8 Zoll (17,31 cm) Dynamic AMOLED	6,2 Zoll (15,7 cm) und 7,6 Zoll (19,2 cm) AMOLED	5,8 Zoll (14,67 cm) und 7,6 Zoll (19,2 cm) OLED
Auflösung	2.340 x 1.080 Pixel	2.340 x 1.080 Pixel	3.088 x 1.440 Pixel	2.176 x 1.812 Pixel	2.208 x 1.840 Pixel
Speicherplatz	128 / 256 GB	128 / 256 GB	256 / 512 / 1.000 GB	256 / 512 / 1.000 GB	256 / 512 GB
Kameras	10 bis 50 Megapixel	12 bis 50 Megapixel	12 bis 200 Megapixel	10 bis 50 Megapixel	8 bis 48 Megapixel
Besonderheiten	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	faltbar, zwei Displays, Schutz gegen Untertauchen (IPX8)	faltbar, zwei Displays, Schutz gegen Untertauchen (IPX8)
Aktuelle Preise	ca. 530 bis 900 €	ca. 670 bis 1.200 €	ca. 1.000 bis 1.800 €	ca. 1.300 bis 2.260 €	ca. 1.600 bis 2.000 €
Internet	samsung.de	samsung.de	samsung.de	samsung.de	store.google.com

MODELL	IPHONE 14	IPHONE 15	IPHONE 15 PRO MAX	BL8800 PRO	G2 PRO 5G
Hersteller	Apple	Apple	Apple	Blackview	AGM
Betriebssystem	iOS 17.1	iOS 17.1	iOS 17.1	Android 12	Android 12
Prozessor	A15 Bionic (6 Kerne)	A16 Bionic (6 Kerne)	A17 Pro (6 Kerne)	Dimensity 700 (8 Kerne)	QCM6490 (8 Kerne)
Arbeitsspeicher	6 GB	6 GB	8 GB	8 GB	8 GB
Display	6,1 Zoll (15,5 cm) Super Retina XDR OLED	6,1 Zoll (15,5 cm) Super Retina XDR OLED	6,7 Zoll (17 cm) Super Retina XDR OLED	6,58 Zoll (16,7 cm) IPS	6,58 Zoll (16,7 cm) IPS
Auflösung	2.532 x 1.170 Pixel	2.556 x 1.179 Pixel	2.796 x 1.290 Pixel	2.408 x 1.080 Pixel	2.408 x 1.080 Pixel
Speicherplatz	128 / 256 / 512 GB	128 / 256 / 512 GB	256 / 512 / 1.000 GB	128 GB	256 GB
Kameras	12 Megapixel	12 bis 48 Megapixel	12 bis 48 Megapixel	5 bis 50 Megapixel	32 bis 108 Megapixel
Besonderheiten	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Sturzsicher, Schutz gegen Temperaturschock, Staub und Untertauchen (IP68, IP69K, MIL-STD-810H), Wärmebildkamera	Sturzsicher, Schutz gegen Temperaturschock, Staub und Untertauchen (IP 68, IP69K, MIL-STD 810H), Wärmebild- und Nachtsichtkamera
Aktuelle Preise	ca. 760 bis 1.400 €	ca. 900 bis 1.500 €	ca. 1.400 bis 1.950 €	ca. 380 bis 550 €	rd. 900 €
Internet	apple.de	apple.de	apple.de	de.blackview.hk	de.agmmobile.com

Tabelle: Stand 16. November 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der neue Custom kommt
in den Versionen Kasten,
Doppelkabine und Kombi.



Ford präsentiert den neuen Transit Custom

KOMPLETT NEU ENTWICKELT ZEIGT SICH DER TRANSIT CUSTOM IM EIN-TONNEN-SEGMENT. NEBEN ZAHLREICHEN INNOVATIONEN GLÄNZT ER MIT BIS ZU 1.350 KILOGRAMM NUTZLAST.

Text: *Stefan Bühren...*

Nein, die Optik täuscht nicht: Flacher ist er geworden, und das gleich um rund sechs Zentimeter. Der simple Grund: So erhält der neue Ford Transit Custom und seine Pkw-Version Tourneo seine Parkhaus- und Tiefgaragentauglichkeit. Gleichzeitig haben die Ingenieure die Vorderräder nach vorne gezogen und den Fahrer etwas tiefer platziert, was für mehr Platz in der Fahrerkabine sorgt. Auch sonst haben die Maßnahmen nur einen minimalen Effekt auf das Ladevolumen. Die Neuentwicklung fasst 5,8 Kubikmeter Ladevolumen in der Version L1H1, mit dem langen Radstand (L2) kann der Kastenwagen sogar 6,8 Kubikmeter an Volumen aufnehmen. Die Ladelänge beträgt beim langen Custom 3,45 Meter dank Durchlademöglichkeit.

Noch imposanter sind die Zahlen in Sachen Nutzlast: Hier sind es beim Modell mit dem kurzen Radstand 1.270 Kilogramm, bei langem Radstand sogar 1.350 Kilogramm. Wer mehr transportieren muss, kann auf die Anhängelast setzen: 2,3 Tonnen kann der Wagen zusätzlich an den Haken nehmen. Besonders bemerkenswert: Dieser Wert gilt nicht für den Plug-in, der im Frühjahr folgt, sondern auch für die rein elektrische Variante, die ab Sommer 2024 ausgeliefert wird. Zumindest für die Dieselvarianten, aber auch schon den Plug-in sind die Bestellbücher geöffnet, die ersten Auslieferungen des Kastenwagens sollen noch in diesem Jahr erfolgen.



Die Reichweite des E-Modells soll bis zu 327 Kilometer betragen.

Der Kastenwagen wie auch seine Pkw-Variante kommen in mit einer 81 kW/110 PS, 100 kW/136 PS und einer 110 kW/150 PS starken Motorisierung, die nur mit einer Sechs-Gang-Handschaltung kombinierbar sind. Wer ein 8-Gang-Automatikgetriebe haben möchte, hat die Wahl zwischen einem 100 kW/136 PS und einem 125 kW/170 PS starken Aggregat. Der Plug-in kombiniert einen 2,5-Liter-Benziner mit einem Elektromotor und kommt auf 171 kW/233 PS.

Der voll elektrische Transit Custom kommt auch in zwei Versionen mit 110 kW/135 PS und mit 160 kW/217 PS daher. Die Reichweite des E-Modells soll bis zu 327 Kilometer betragen und ein Schnellladen mit bis zu 125 kW Gleichstrom möglich sein. An Bord ist auch ein 11-kW-Charger, weitere Angaben folgen 2024. Zudem steht auch noch in Kooperation mit Westfalia eine Camperversion als Nugget in den Startlöchern.

Der neue Custom kommt in den Versionen Kasten, Doppelkabine und Kombi, neu ist eine sogenannte Multicab, die die Sitze in der zweiten Reihe um einen Platz reduziert und dadurch mehr Stauraum bietet. gab es schon beim Vorgänger, neu ist ab 2024 der sogenannte Multicab. Die Bestellbücher sind für die ersten Versionen geöffnet, die Custom startet in der Version L1H1 bei netto 35.550 Euro, für die Version L2 sind 1.000 Euro netto mehr fällig.

RUANDA

HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER LEISTEN HILFE ZUR SELBSTHILFE

Seit zehn Jahren führt die EURwanda Handcraft Foundation e.V. ein Austausch- und Bildungsprojekt in Ruanda mit jungen Malergesellinnen und -gesellen und Auszubildenden durch. Das jüngste Projekt war gewerkeübergreifend: Ende Oktober reisten 25 Handwerkerinnen und Handwerker unterschiedlichster Gewerke nach Ruanda, um dort gemeinsam mit ruandischen Berufsschülerinnen und Berufsschülern ein Kinder- und Jugendzentrum in Musanze auszubauen.



Raumausstatter Joscha Eggert mit ruandischen Buddies beim Bau einer Bank für das Kinder- und Jugendheim.

Nun sind sie zurück. Mit vielen Eindrücken im Gepäck, einer großen Freude über das Erreichte, und der festen Überzeugung, dass noch viel Arbeit ansteht. Für alle war diese Reise eine persönlich wertvolle Erfahrung, bei der auch sie vieles gelernt und mitgenommen haben: über das Land, seine Kultur und Geschichte, aber auch, wie Handwerk funktioniert, wenn die Mittel begrenzt sind. Wenn Werkzeuge und Material fehlen, sind Improvisation und Teamgeist gefragt.

Der Teamgeist zwischen den deutschen und ruandischen Handwerkerinnen und Handwerkern hätte nicht besser funktionieren können. Damit die Arbeit dieser wertvollen Stiftung weitergeführt werden kann, benötigt die EurWanda Handcraft Foundation weiterhin Spenden und Sponsoren.

In unserer DHB-Bundesausgabe schildert Hans Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, im Interview, welche Eindrücke er von der Reise mitgenommen hat und warum die Unterstützung dieses Projekts so wichtig ist. Lesen Sie dort auch den Bericht der mitgereisten Malermeisterin Maren Kogge, aktuelle Miss Handwerk 2023, der Tischlerin Jule Rombey, Miss Handwerk 2020 und Joscha Eggert, Raumausstatter und Finalist bei der Wahl zu Miss & Mister Handwerk 2021. *STZ*



Improvisation war angesagt: Aus Mangel an Akkuschaubern musste alles genagelt werden.



Zum Abschluss erhielten die ruandischen Berufsschülerinnen und Berufsschüler ein Zertifikat.

Hier gehts zur
Bundesausgabe
vh-kiosk.de/BA12



GEMEINSAM GUTES TUN

Die EURwanda Handcraft Foundation e.V. bringt junge Handwerkerinnen und Handwerker aus Europa und Ruanda zusammen und gibt ihnen die Möglichkeit, gemeinsam an etwas Konkretem und Gemeinnützigem zu arbeiten, ihr handwerkliches Können einzubringen, voneinander und übereinander zu lernen und sich sozial zu engagieren.

eurwanda-handcraft.org

Ihre Hilfe zählt!

Die EURwanda Handcraft Foundation e.V. ist eine Gruppe von gemeinnützig engagierten Frauen und Männern aus dem Handwerk, Innungen, Fachverbänden, sozialen Einrichtungen und Stiftungen. Sie setzen sich ein, um das Interesse im Wirtschaftssektor Handwerk im Bereich Nachwuchs zu fördern und nachhaltige Innovationen zu schaffen.

Ende Oktober hat sich eine Gruppe von Handwerkerinnen und Handwerkern auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit jungen Berufsschülern aus Ruanda die Menschen vor Ort beim Bau eines Jugend- und Freizeitheims zu unterstützen.



Foto: © Verlagsanstalt Handwerk/ Felicitas Winkels; Grafik: © Freepik

Durch Ihre Spende tragen Sie dazu bei, dass die Arbeit fortgeführt und die Not der Menschen in Ruanda gelindert werden kann.

SPENDENKONTO:

Volksbank Trier

IBAN: DE14 5856 0103 0000 6576 00



EURwanda Handcraft Foundation

»Le Championnat du Chocolat à Coblenz«

**JETZT NOCH ANMELDEN UND EINEN DER LIMITIERTEN STARTPLÄTZE SICHERN:
AM 16. UND 17. MÄRZ 2024 ENTSCHEIDET SICH IM RAHMEN DES »CHAMPIONNAT DU
CHOCOLAT« IN KOBLENZ, WER »CHOCOLATIER-CHAMPION« 2024 WIRD.**



Chocolatiers und Konditoren können sich für die Deutsche Meisterschaft beim »Championnat du Chocolat« der HWK Koblenz anmelden.

Sie haben die Qual der Wahl: Die Experten-Jury verkostigt die leckeren Kunstwerke.

Text: Denise Nuß & Verena S. Ulbrich

Wenn Schoko-Träume wahr werden: Beim »Championnat du Chocolat« der Handwerkskammer Koblenz präsentieren renommierte Konditoreien und namhafte Chocolatiers ihre süßen Versuchungen in Form von Schokolade. In den Hallen des Kurfürstlichen Schlosses Koblenz können Besucher am 16. und 17. März 2024 die kakaohaltigen Kunstwerke der Wettbewerbe bewundern und köstliche Produkte entdecken.

DEUTSCHE SCHOKO-MEISTERSCHAFT


Unter dem Motto »Die schöne Form der Schokolade« wird in den Wettbewerben »Schokoladen-Artistik« und »Schokoladen-Freestyle« 2024 erstmalig die Deutsche Meisterschaft ausgetragen. Die beeindruckenden Schokoladenschaustücke sind jedes Jahr aufs Neue das Highlight der gesamten Veranstaltung.

Bei der Deutschen Meisterschaft in »Schokoladen-Artistik« stehen komplett aus Schokolade bestehende Kunstwerke mit einer Mindesthöhe von 70 cm im Fokus, wobei keine Hilfsmittel zur Unterstützung erlaubt sind. Hier messen sich Gesellen und Meister ihres Fachs und müssen die Standfestigkeit ihres Schaustücks für beide Veranstaltungstage beweisen. Jedes Schaustück enthält eine Schokoladenspezialität in Form einer Tortenattrappe, die separat hergestellt werden muss. Diese wird von der Jury verkostet. Und: Neben den Einzelplatzierungen gibt es die Chance auf einen Publikumspreis.

Lehrlinge des ersten bis dritten Lehrjahrs beweisen ihr Können bei der Deutschen Meisterschaft in der Nachwuchskategorie »Schokoladen-Freestyle«. Für sie gilt es, eine Tortenattrappe mit Schokoladen-Überzug und thematischem Schoko-Dekor in einer 20x20 cm-Form



Fotos: © Klaus Herzmann

 Anmeldung/Kontakt
Joachim Schäfer
T 0261/398-374
joachim.schaefer
@hwk-koblenz.de





Im vergangenen Jahr setzte sich Konditormeisterin Theresa de Silva aus Beckum mit ihrem Schokoladenschaustück »90-s Child« in der Artistik-Kategorie durch.

Foto: © Klaus Herrmann

Preise
in Höhe von
6.250 EURO!
championnat-du-
chocolat.info

zu erstellen. Über den Einzelpreis hinaus gibt es auch eine Auszeichnung für die am besten vertretene Berufsschule. Den Besten der Wettstreiter winken Preise in Höhe von insgesamt 6.250 Euro.

KREATIV, FACHLICH UND PERSÖNLICH

»Die Veranstaltung ist nicht nur Besuchermagnet und ein öffentlichkeitswirksames Forum für die herausragenden Leistungen des Konditorhandwerks. Ein zentrales Ziel ist ebenfalls das Fördern von Nachwuchs- und Fachkräften«, erklärt Bäcker- und Konditormeister Joachim Schäfer, Fachbereichsleiter Ernährung und Hauswirtschaft der HWK Koblenz. »Chocolatiers aus ganz Deutschland und über die Grenzen hinweg kommen bei Le Championnat du Chocolat à Coblence zusammen, um ihr Können zu demonstrieren und sich untereinander, mit Betrieben, Industrie und Handel zu vernetzen.«

Außerhalb der Wettbewerbe können Handwerksbetriebe ihre Produkte rund um das Genussmittel Schokolade als Aussteller darbieten. Darüber hinaus erwarten die Besucher im Zuge zahlreicher Vorführungen – dabei ist unter anderem Rowena Redwanz, Deutsche Meisterin der Konditoren – Demonstrationen und praktische Tipps für zu Hause. Bleibt nur noch die Frage: Wer wird »Chocolatier-Champion« 2024?

DIE JURY

... setzt sich zusammen aus:

- Christian Ibrügger (Konditormeister, Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld)
- René Klinkmüller (Konditormeister, Vorstand CCC Condi Creativ Club)
- Antonia Arera (Konditormeisterin, Head of Chocolate Academy Köln)
- und Gerhard Schenk (Konditormeister, Präsident des Deutschen Konditorenbunds).

In den Wettbewerben bestimmen sie, wer sich über den Titel »Chocolatier-Champion« 2024 freuen darf.

STILLE NACHT

SILVESTER-SPEKTAKEL IN GRAZ

Silvester ohne Feuerwerk? Auch das kann spektakulär sein! Und zwar mit Wasser, Feuer, Lasern und Videoinstallationen vor der Kulisse des Grazer Rathauses – ganz ohne Knallerei und Feinstaub. In insgesamt fünf Vorstellungen können Zuschauer die rund 20-minütige Show auf dem Hauptplatz erleben. Die letzte davon findet zur Feier des Jahreswechsels pünktlich um Mitternacht statt.

regiongraz.at/silvester

ARTIFEX-SPEZIAL

FRANKREICH ERLEBEN

Die Vielfalt Frankreichs ist unerschöpflich. Die Schönheit der Küste beeindruckt wie auch abwechslungsreiche Landschaften. Ein Bummel durch Städte wie Avignon oder Nancy versprechen eine Fülle historischer Geschichten. Viele kulturelle Traditionen bereichern jede Reise. Kulinarische Genüsse gehören zu einer Reise nach Frankreich selbstverständlich dazu. Dabei zeigt sich, dass jede Region kulinarische Traditionen serviert. So sind in der Normandie die Gerichte anders als in der Provence. Das neue Online-Magazin »Artifex« zeigt die Vielfalt Frankreichs mit einer faszinierenden Mischung aus Natur, Kultur, Geschichte und Gastronomie, die das Land zu einem einzigartigen und facettenreichen Reiseziel macht. Einfach den QR-Code scannen und die Erlebniswelt Frankreich kennenlernen.



FINANZWISSEN

LIQUIDITÄTSPLANUNG FÜR DIE STEUERSCHULD

Wichtige Termine, die für Zahlungen ans Finanzamt und kommunale Kassen bei der Jahresfinanzplanung 2024 zu berücksichtigen sind.

Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Körperschaft- und Einkommensteuer sowie die Lohnsteuer für die Angestellten – die Zahlungsverpflichtungen, die ein Unternehmer gegenüber öffentlichen Kassen hat, sind vielfältig. Bei Fristüberschreitungen gibt es in der Regel kaum ein Pardon. Daher empfiehlt es sich, stets alles im Blick zu haben, um Mahnungen, Strafgeldern und Zinskosten zu vermeiden.

KÖRPERSCHAFTSTEUER UND EINKOMMENSTEUER

Je nach Rechtsform zahlen Firmen in Deutschland entweder Körperschaftssteuer oder – im Falle von Einzelunternehmern – Einkommensteuer auf den erzielten Unternehmensgewinn. Weil die Finanzkasse auf die Steuerzahlung nicht bis zur Gewinnermittlung eines Steuerjahres warten möchte, sind bereits im laufenden Geschäftsjahr vierteljährliche Vorauszahlungen auf den angenommenen Gewinn zu leisten. Die Höhe des angenommenen Gewinns – und der dafür zu entrichtenden Vorauszahlung auf die Körperschaft- oder Einkommensteuer – orientiert sich dabei an der zuletzt abgegebenen Steuererklärung. Das mag, gemessen an der Wechselhaftigkeit der Konjunktur, zwar unflexibel sein, macht die Vorauszahlungen allerdings auch gut planbar, weil die Zahlungen in jedem Quartal gleich hoch ausfallen. Fällig ist die Vorauszahlung für die Körperschaftsteuer – für Einzelunternehmer die Einkommensteuer – 2024 vierteljährlich und zwar jeweils am 10. März, am 10. Juni, 10. September und 10. Dezember.

GEWERBESTEUER

Mit der Gewerbesteuer partizipieren die Kommunen am Gewinn eines Unternehmens – zumindest dann, wenn dieser oberhalb von 24.500 Euro liegt. Bis zu dieser Grenze gilt für Personengesellschaften und Einzelunternehmer ein Freibetrag, für den keine Gewerbesteuer zu zahlen ist. Für Kapitalgesellschaften gibt es allerdings keinen Freibetrag. Wie hoch die Gewerbesteuer beziehungsweise die vierteljährlich fällige Vorauszahlung ausfällt, hängt nicht nur vom zugrundeliegenden Gewinn des vorangegangenen Geschäftsjahres ab, sondern auch vom Hebesatz,

den jede Gemeinde individuell festlegt. Er liegt bei mindestens 200 Prozent und rangiert in den meisten Kommunen in einem Bereich von 300 bis 400 Prozent. Die Gewerbesteuvorauszahlung ist 2024 jeweils am 15. Februar, am 15. Mai, 15. August und 15. November zu leisten.

UMSATZSTEUER

Die Umsatzsteuer ist jeweils zum 10. eines jeden Monats für den Vormonat anzumelden und voranzuzahlen – mit einer Dauerfristverlängerung kann man das Zeitfenster hierfür um einen Monat ausweiten. Anders als bei den oben beschriebenen Steuerarten ist die Höhe der Vorauszahlung unmittelbar an die



Mit einer genauen Terminplanung lassen sich Mahnungen, Strafgeldern und Zinsen vermeiden.

aktuelle Geschäftstätigkeit geknüpft. Denn für die Voranmeldung der Umsatzsteuer wird diese aus den Rechnungen an andere Unternehmen des betreffenden Monats addiert, dabei wird die Vorsteuer aus den Rechnungen desselben Zeitraums von anderen Unternehmen abgezogen. Das Ergebnis ist dem Finanzamt als Umsatzsteuervorauszahlung zu überweisen (ist die Vorsteuer aus den Betriebskosten höher als die Umsatzsteuer auf die Einnahmen, erhält man umgekehrt eine Überweisung vom Finanzamt). Wer weniger als 7.500 Euro Umsatzsteuer im Jahr vereinnahmt, gibt die Umsatzsteuervoranmeldung vierteljährlich ab. Die Stichtage sind 2024 für das erste Quartal der 10. April, fürs zweite Vierteljahr der 10. Juli, danach der 10. Oktober – und fürs letzte Quartal 2024 ist es der 10. Januar 2025.

LOHNSTEUER

Die Lohnsteuer der im Betrieb Beschäftigten schulden diese eigentlich selbst dem Finanzamt, aber es ist die Aufgabe des Arbeitgebers den Vorauszahlungsbetrag monatlich anzumelden und abzuführen. Auch hierfür ist der 10. des Folgemonats der Stichtag. Liegt die jährliche Lohnsteuer unter 3.000 Euro, geschieht dies vierteljährlich, dabei sind die Stichtage dieselben wie bei der Umsatzsteuervoranmeldung. Bei einer jährlichen Lohnsteuer von unter 800 Euro erfolgt eine einzige Anmeldung für das gesamte Kalenderjahr.

KUNDEN IM EU-AUSLAND?

Wer in Deutschland umsatzsteuerpflichtig ist und Waren oder Dienstleistungen ins EU-Ausland verkauft, muss beim Finanzamt eine sogenannte Zusammenfassende Meldung abgeben. Hintergrund ist, dass gewerbliche Auslandskunden die Umsatzsteuern im eigenen Land zu den dort gültigen Sätzen selbst zahlen (Reverse Charge-Verfahren). Die Zusammenfassende Meldung enthält alle ins EU-Ausland verkauften Waren und Dienstleistungen eines Unternehmers, für die in Deutschland keine Umsatzsteuer abgeführt wurde. Die selbst im EU-Ausland gekauften Waren und Dienstleistungen werden hingegen nicht in der Zusammenfassenden Meldung aufgelistet. Die Zusammenfassende Meldung ist am 25. jeden Monats für den jeweiligen Vormonat fällig. Da hier keine Zahlung zu leisten ist, droht bei einer unzeitigen Abgabe zwar kein Verspätungszuschlag, ein Bußgeld kann aber trotzdem verhängt werden.

WISSENSWERT.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: www.Chefsein.de



Die enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen.

ONLINE-NEWS

LESERUMFRAGE 2023

VERBESSERN SIE UNS!

Diesmal bitten wir vom Deutschen Handwerksblatt (DHB) Sie um Feedback – weil wir besser werden wollen. 11 Mal im Jahr versorgen wir Sie mit Nachrichten und Geschichten aus dem und für das Handwerk. Jetzt möchten wir von Ihnen wissen: Gefällt Ihnen unser Angebot? Was können wir verbessern oder ändern? Nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit und beantworten Sie online bis zum 31. November 2023 unsere Leserumfrage. Verraten Sie uns auch gerne, wie Sie die Inhalte, das Layout oder die Bildauswahl finden. Anregungen sind herzlich willkommen, damit wir Ihnen künftig ein noch besseres DHB bieten können.



Hier geht es zur Umfrage!



POLITIK

BÜROKRATIEBELASTUNG AUF REKORDHOCH



Noch nie war der laufende Erfüllungsaufwand so hoch wie heute. Das stellt der Nationale Normenkontrollrat fest und fordert eine Trendwende.

Foto: © Andrea De Martini/123RF.com



POLITIK

EU-DATENGESETZ: NEUE CHANCEN FÜR BETRIEBE



Das EU-Parlament hat den Data Act angenommen. Das Handwerk begrüßt den Beschluss. Mit den neuen Regeln erschlossen sich neue Geschäftsmöglichkeiten für Betriebe.

Foto: © Therapong28/123RF.com



BETRIEB

RECHT AUF REPARATUR: HANDWERK BEGRÜSST DIE ENTSCHEIDUNG



Das EU-Parlament hat für das neue »Recht auf Reparatur« gestimmt. Dazu gehört, dass Hersteller Betrieben Ersatzteile und Reparaturinfos »zu fairen Preisen« bereitstellen sollen.

Foto: © Elmur/123RF.com



BETRIEB

TROTZ UNGENAUER DOKUMENTATION: NACHTZUSCHLÄGE SIND STEUERFREI



Nachtzuschläge sind steuerfrei. Das gilt auch, wenn der Arbeitgeber die Nachtarbeit nicht präzise dokumentiert hat, alle anderen Voraussetzungen aber erfüllt sind.

Foto: © AMR/123RF.com



BETRIEB

50.000 EURO ODER 1,3 MILLIONEN SIND KEIN TRINGELD



Trinkgeld ist für Arbeitnehmer steuerfrei. Aber es gibt Grenzen. Etwa dann, wenn es um 50.000 Euro oder sogar einen Millionenbetrag geht.

Foto: © delgado7/123RF.com



BETRIEB

»DEUTSCHE MEISTERSCHAFT GIBT DER EXZELLENZ IM HANDWERK GESICHTER«



Aus dem PLW wird die Deutsche Meisterschaft im Handwerk. Mit dem Zusatz »German Craft Skills« soll eine Brücke zu den internationalen Wettbewerben geschlagen werden.

Foto: © Zentralverband des Deutschen Handwerks



Das Interview führte: **Sarah Materna**...

Am 1. Januar 2024 wird Jens Schmitt offiziell das Amt als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes übernehmen. Im Gespräch mit dem DHB definiert der studierte Betriebswirt Schwerpunkte für die Kammerarbeit im neuen Jahr und beschreibt, was für ihn eine moderne Handwerkskammer ausmacht.

DHB: Herr Schmitt, Sie sind im September von Baden-Württemberg mit Ihrer Familie ins Saarland gezogen. Wie nehmen Sie das Saarland wahr?

Schmitt: Der Umzug war natürlich eine große Veränderung für mich wie auch für meine Frau und meine beiden Töchter. Wir haben uns als Familie entschlossen, im Saarland einen kompletten Neustart zu wagen. Wir sind in einem Alter, in dem das noch gut möglich ist. Das Saarland besitzt als Grenzregion mit starker französischer Prägung einen ganz besonderen Charme und Reiz. Es ist zwar ein kleines Bundesland, das aber mit seinen herzlichen Menschen einen ganz besonderen Wohlfühlfaktor für sich beanspruchen kann. Die Wege sind kurz. Meine Familie und ich haben uns schnell eingelebt und fühlen uns sehr wohl.

DHB: Wie fühlen Sie sich bei der Handwerkskammer des Saarlandes aufgenommen?

Schmitt: Ich war überrascht, wie offen, freundlich und hilfsbereit mich die gesamte Belegschaft der HWK aufgenommen hat. Das ist keine Selbstverständlichkeit und erleichtert mir meinen Start an der hauptamtlichen Spitze dieses Hauses ungemein.

DHB: Welches Handwerksthema liegt Ihnen ganz besonders am Herzen?

Schmitt: Die Herausforderungen, denen das Saarhandwerk gegenübersteht, sind vielfältig und lassen sich nicht an einem Aspekt festmachen. Klar ist allerdings, dass die Nachwuchswerbung auch weiterhin einen Spitzenplatz auf unserer Agenda einnehmen wird. Es gilt jetzt, die nächste Generation von Handwerkerinnen und Handwerkern auszubilden. Die Klima- und Energiewende wird nur mit dem Handwerk gelingen. Deshalb wird der aktuell ohnehin schon massive Bedarf an Auszubildenden, Gesellen und Meistern in nahezu allen Gewerken künftig weiter zunehmen. Von dieser Entwicklung profitieren insbesondere die sogenannten Green Jobs. Dazu zählen rund 30 Gewerke wie das SHK-Handwerk, das Dachdeckerhandwerk oder die Kfz-Gewerke. Jugendliche, die einen solchen Beruf erlernen möchten, haben hervorragende berufliche Perspektiven. Außerdem brauchen wir junge Handwerkerinnen und Handwerker als Gründer, Betriebsübernehmer und Ehrenamtsträger, zum Beispiel in den Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen. Wir brauchen das Ehrenamt insbesondere in diesen Ausschüssen, um unsere Standards in den Ausbildungsberufen sicher-

zustellen. Im Übrigen zum Wohle der Wirtschaft und auch der Gesellschaft. Analog zum Saarhandwerk vollzieht sich auch in unserer Handwerkskammer ein Generationenwechsel. Um dem Saarhandwerk als starke, kompetente und verlässliche Partnerin zur Seite stehen zu können, wirbt und qualifiziert auch unsere Handwerkskammer schon heute die Talente von morgen.

DHB: Wie empfinden Sie das Miteinander zwischen dem handwerklichen Ehrenamt und der hauptamtlichen Belegschaft der HWK?

Schmitt: Ein gutes Miteinander zwischen dem handwerklichen Ehrenamt und dem Hauptamt ist essentiell dafür, dass das Saarhandwerk sein Potenzial entfalten kann. Ohne engagierte Ehrenamtsträgerinnen und Ehrenamtsträger geht es nicht. Zu seiner Unterstützung hat das handwerkliche Ehrenamt hauptamtliche Einrichtungen wie unsere Handwerkskammer geschaffen. Wir arbeiten partnerschaftlich und auf Augenhöhe. Anspruchsvolle Aufgaben wie die Fachkräftesicherung im Handwerk, die Imagepflege unseres Wirtschaftsbereichs und die Auslastung unseres neuen Bildungscampus können Ehrenamt und Hauptamt nur im Schulterschluss bewältigen. Ich bin optimistisch, dass uns das gelingt.

DHB: Was macht für Sie eine moderne Handwerkskammer aus?

Schmitt: Unsere Handwerkskammer soll von unseren Mitgliedsbetrieben und Partnern als verlässliche und kompetente Dienstleisterin und erste Anlaufstelle wahrgenommen werden. Aufgabe unserer Fachbereiche wird es künftig noch stärker sein, die Handwerksbetriebe im Saarland in den Mittelpunkt zu stellen und neue Bedarfe rasch und gut in praxisgerechte

ZUR PERSON

Jens Schmitt wurde am 13. Juni von der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes einstimmig zum neuen Hauptgeschäftsführer gewählt. Am 1. Oktober trat Schmitt als designierter Hauptgeschäftsführer sein Amt an. Am 8. November bevollmächtigte ihn der HWK-Vorstand, die Geschäfte der HWK mit sofortiger Wirkung zu übernehmen.

Der 45-jährige Schmitt stammt aus Baden-Württemberg, ist studierter Betriebswirt und hat einen Master of Science in Innovationsmanagement. Die Welt der Kammern kennt er. Er arbeitete unter anderem als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen und danach als Hauptgeschäftsführer des Landesinnungsverbandes des Maler- und Lackiererhandwerks Baden-Württemberg.

»Es gibt viel zu tun, packen wir es an!«

IM INTERVIEW: JENS SCHMITT, DESIGNIERTER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER
DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES.



Der designierte
HWK-Hauptgeschäftsführer
Jens Schmitt

Lösungen zu übersetzen. Einer modernen Handwerkskammer obliegt es außerdem, dem Saarhandwerk als großem Ganzen in der Öffentlichkeit eine starke Stimme zu geben.

DHB: An welchen persönlichen Werten werden Sie Ihre Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer ausrichten?

Schmitt: Ich lege grundsätzlich großen Wert auf ein respektvolles Miteinander. Pragmatismus und eine Entscheidungsfindung auf der Sachebene sind aus meiner Sicht die Werkzeuge, die es braucht, um die Herausforderungen für das Saarhandwerk anzugehen. Mir ist es wichtig, in meinem Handeln mit gutem Beispiel voranzugehen und meiner Belegschaft auch selbst vorzuleben, was ich von jedem einzelnen verlange.

»Es gilt, jetzt die
nächste
Generation von
Handwerkerinnen
und Handwerkern
auszubilden.«

*Jens Schmitt,
designierter Hauptgeschäftsführer der Hand-
werkskammer des Saarlandes*

Preise für herausragende Denkmalpflege vergeben

DIE PREISTRÄGER DES ZEHNTEN SAARLÄNDISCHEN DENKMALPFLEGEPREISES WURDEN AUSGEZEICHNET.



Dominik Blankenburg (Dachdeckerei Karl Jost GmbH, Riegelsberg) in der Bildmitte war Preisträger in der Kategorie Handwerker. Fünf weitere Handwerkerinnen und Handwerker erhielten eine Anerkennung

Text: *Thomas Klein*

HWK-Vizepräsident Holger Kopp, Bildungs- und Kulturministerin Christine Streichert-Clivot, der designierte HWK-Hauptgeschäftsführer Jens Schmitt sowie der Vorsitzende der Preisjury, Dr. Gregor Scherf vom Landesdenkmalamt vergaben die Preise an Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die herausragende Denkmalpflegeprojekte im Saarland realisiert haben. Der Preis wurde in sechs Kategorien ausgelobt und war mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Darüber hinaus verlieh die Präsidentin des Sparkassenverbands Saar, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, einen Sonderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe Saar in Höhe von 1.000 Euro.

»Es ist nicht immer einfach, Historisches zu bewahren und gleichzeitig mit unseren heutigen Ansprüchen in Einklang zu bringen. Die Menschen, die wir mit unserem Denkmalpreis ehren, stellen sich dieser Herausforderung mit Leidenschaft, Kreativität und Kompetenz. Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung«, so HWK-Vizepräsident Holger Kopp. »Die Erhaltung vorhandener Bausubstanz ist ein wichtiger Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften und zum verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Und genau diese Nachhaltigkeit zeichnet das Handwerk seit jeher aus«, ergänzte er. Viele Beispiele zeigten, dass energetische

Sanierung und Denkmalschutz keine Gegensätze seien. »Unsere kreativen und innovativen Handwerksbetriebe können gerade in diesem Bereich zeigen, dass sie zu den Umsetzern der Energiewende gehören«, so der HWK-Vizepräsident. Trotz knapper Kassen, vor allem im kommunalen Bereich, wünschte er sich insgesamt mehr Aufmerksamkeit von Politik und Öffentlichkeit für das baukulturelle Erbe im Saarland.

Ministerin Streichert-Clivot beglückwünschte alle Preisträgerinnen und Preisträger: »Jedes einzelne Denkmal – egal aus welcher Epoche, egal aus welchem Lebensbereich – ist ein wichtiges Zeugnis der historischen Entwicklung der menschlichen Kultur. Für Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, unterstreicht der Denkmalpflegepreis »die Bedeutung des Denkmalschutzes als integralen Bestandteil unserer kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung im Saarland«.

KATEGORIE HANDWERKER

Preisträger: Dominik Blankenburg, Karl Jost GmbH, Riegelsberg, Dachdecker

Anerkennung: Albert Heib GmbH, St. Ingbert, Stuckateur; Glasmalerei Frese, Saarbrücken, Glas- und Porzellanmaler; Kristin Klemm, Schiffweiler, Tischlerin; Elena Ewen, Schreinerei Alois Sauer, Weiskirchen, Tischler; Peter Maria Ohlert, Kirkel, Orgel- und Harmoniumbauer.



Alle Preisträgerinnen und Preisträger sowie weitere Informationen auf der Homepage der Handwerkskammer:

hwk-saarland.de/denkmalpflegepreis-2023

BERATUNGSSTELLE DENKMALPFLEGE

Die Beratungsstelle für Denkmalpflege und Gestaltung der HWK des Saarlandes unterstützt, informiert und berät Handwerker, Hauseigentümer, Planer und öffentliche Auftraggeber zu Fragen der fachgerechten Restaurierung historischer Gebäude. Auf der Website der HWK gibt es auch eine Datenbank mit spezialisierten Handwerksbetrieben.

hwk-saarland.de, Suchbegriff »Denkmalpflege«



Kontakt: Gordon Haan, Projektleiter Neubau Bildungsstätte, Technischer Berater, 0681 5809-138, g.haan@hwk-saarland.de

LANDKREIS NEUNKIRCHEN: WIRTSCHAFTSPREIS

ZWEITER PLATZ FÜR GLÖCKNER NATURSTEINE AUS HANGARD



Glöckner Natursteine aus Hangard erreichte Platz zwei beim Wirtschaftspreis des Landkreises Neunkirchen. Von links: Katja Hobler (kaufmännische Leitung), Landrat Sören Meng, Inhaber Markus Glöckner, Sparkassen-Vorstand Jörg Welter, Wirtschaftsminister Jürgen Barke, Darius Nadery (HWK), Alexander Primakov (Steinmetzmeister).

Anzeige

Der Handwerksbetrieb Glöckner Natursteine bekam den 2. Platz des Wirtschaftspreises des Landkreises Neunkirchen. Ausgeschrieben wurde der Preis vom Landkreis, seiner Wirtschaftsförderungsgesellschaft WFG und der Sparkasse Neunkirchen. Die Sparkasse stellte das Preisgeld zur Verfügung. Aus 28 Bewerbungen belegte die Krämer IT Solutions GmbH aus Eppelborn den ersten Platz, zweiter mit einem Preisgeld von 2.000 Euro wurde Glöckner Natursteine, dritter die Firma Bücher König aus Neunkirchen. Der Wirtschaftspreis stand unter dem Motto Zukunftsfähigkeit. HWK-Fachbereichsleiter Unternehmensberatung Darius Nadery hielt die Laudatio für Glöck-

ner. Es strahle mit seiner Arbeit und seinem Erscheinungsbild auf das ganze Saarland und darüber hinaus aus. »Inhaber und Team verstehen es meisterhaft, im Hier und Jetzt schon an morgen zu denken«, sagte er. »Das Unternehmen steht wie kaum ein anderes in der Region für Tradition und Moderne zugleich und weist mit seiner nachhaltigen Arbeitsweise den Weg in die Zukunft.« Inhaber Markus Glöckner ist auch ehrenamtlich in der Handwerksorganisation aktiv. Als Landesinnungsmeister der Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerrinnung für das Saarland engagiert er sich in der Nachwuchswerbung und im Meisterprüfungswesen seines Handwerks.

IKK Südwest verabschiedet
Vorsitzenden Rainer Lunk

Wechsel an der Spitze des Verwaltungsrates

Nach mehr als zwei Jahrzehnten im Verwaltungsrat der IKK Südwest und davon 12 Jahre als Vorsitzender der Arbeitgeberseite ist Rainer Lunk nicht mehr zur Wahl angetreten. „Mit Rainer Lunk scheidet ein hochengagiertes Mitglied der sozialen Selbstverwaltung aus. Er hat sich in seinem Ehrenamt mit Leib und Seele für die Interessen unserer Betriebe und Versicherten eingesetzt. Nicht zuletzt dank vieler wegweisender Entscheidungen, die er gemeinsam mit seinen Verwaltungsratskollegen getroffen hat, hat sich die IKK Südwest als „Gesundheitsmarke“ in der Region etabliert und ist für die Zukunft bestens ausgerichtet. Wir danken Rainer Lunk für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und wünschen ihm von Herzen nur das Beste für seine Zukunft“, so Ralf Reinstädtler, der die Laudatio für seinen scheidenden Kollegen gehalten hat und gemeinsam mit den Vorständen der IKK Südwest, Prof. Jörg Loth und Daniel Schilling das große Engagement der weiteren scheidenden Verwaltungsratsmitglieder in einer Feierstunde gewürdigt. Dabei wurde ihnen auch eine Urkunde überreicht, mit der sowohl der rheinland-pfälzische als auch der saarländische



Vorstand und neuer Verwaltungsrat der IKK Südwest

Gesundheitsminister, Clemens Hoch und Dr. Magnus Jung, die besonderen Verdienste wertschätzten.

Selbstverwaltung und Finanzierung weiter zentrale Themen

Das neu gewählte Gremium setzt sich aus 28 ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen und besteht aus 13 Frauen und 15 Männern. Auf der Arbeitgeberseite wurde Gerd Benzmüller, der dem Gremium seit 2020 angehört, als neuer Vorsitzender gewählt. Der selbstständige Elektromeister und Kreishandwerksmeister aus Ockfen in Rheinland-Pfalz führt das Gremium künftig gemeinsam mit Ralf Reinstädtler, der als Vorsitzender der Versicherenseite bestätigt wurde. Die Selbstverwaltungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung stehen auch in der neuen Amtszeit vor großen Herausforderungen. „Keine einfache Aufgabe, denn die letzten Monate und Jahre haben gezeigt, dass das Gesundheitssystem Risse be-

kommen hat. Probleme bei der Arzneimittelversorgung, lange Wartezeiten, insbesondere bei Fachärzten, und überfüllte Notaufnahmen sind für gesetzlich Versicherte inzwischen leider keine Fremdwörter mehr“, betonen Professor Loth und Daniel Schilling die Wichtigkeit einer weiterhin engen Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Verwaltungsrat. „Gemeinsam mit dem Vorstand werden wir uns im Verwaltungsrat dafür einsetzen, dass den Menschen in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland die bestmögliche Gesundheitsversorgung zur Verfügung steht. Dafür ist es mittelfristig unerlässlich, das Gesundheitssystem auf eine vernünftige finanzielle Basis zu stellen – verbunden mit einer engen Einbindung der sozialen Selbstverwaltung in wichtige Entscheidungsprozesse auf politischer Seite. Dringend anstehende Reformen, wie etwa die Krankenhausreform, müssen jetzt gemeinsam umgesetzt werden“, sind sich Gerd Benzmüller und Ralf Reinstädtler einig.

»Aufmerksamkeit und Wertschätzung«

AZUBI UND AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER WYATT RIEBES VERTRAT DAS SAARLAND IM JUGENDBEIRAT DER IMAGEKAMPAGNE FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK IN BERLIN.

Ausbildungsbotschafter Wyatt Riebes bei der Arbeit.



Wyatt Riebes (2. Reihe von unten ganz rechts) und der Jugendbeirat des ZDH in Berlin.

Text: Thomas Klein

Wyatt Riebes aus Eppelborn ist Azubi im dritten Lehrjahr beim Schornsteinfegerbetrieb Christof Pink und seit mehr als einem Jahr als Ausbildungsbotschafter der HWK des Saarlandes im Einsatz. An seinem Handwerk mag er, dass es Sicherheit bietet und einen guten Ruf hat. Seine Lieblingstätigkeit im Beruf ist »die Reinigung von Schornsteinen, da man sieht, was man geschafft hat«, sagt der 18-Jährige. In einigen Jahren möchte er sich auch selbstständig machen und einen Beitrag zum Bestehen seines Handwerks leisten.

Als Ausbildungsbotschafter reiste er vor kurzem auch zwei Tage nach Berlin, um beim ZDH im Jugendbeirat der Imagekampagne für das deutsche Handwerk mitzuwirken. Die Kampagne präsentiert die unterschiedlichen Berufsfelder, zeigt die vielen Entfaltung- und Karrieremöglichkeiten auf und möchte Jugendliche so zu einer Ausbildung im Handwerk ermuntern.

Im Jugendbeirat wird einmal im Jahr darüber diskutiert, wie sich die Leidenschaft junger Handwerkerinnen und Handwerker passgenau in der Kampagne wiederfindet. »Damit das Handwerk und seine Berufe auch öffentlich die Aufmerksamkeit und Wertschätzung bekommen, die sie verdienen«, sagt Wyatt Riebes. Er wünscht sich, dass die Motive noch mehr in saarländischen Schulen hängen würden.

Im Jugendbeirat konnte Wyatt Riebes auch seine bisherigen Erfahrungen als Ausbildungsbotschafter einfließen lassen. In dieser Eigenschaft berichtete der junge Mann bislang im Unterricht an zwei Schulen sowie beim Tag des Handwerks in St. Wendel, warum er sich für den Beruf des Schornsteinfegers entschieden hat, was er besonders an diesem Handwerk schätzt und welche beruflichen Ziele er anstrebt. Bei der HWK sind knapp 30 junge Frauen und Männer als Ausbildungsbotschafter ehrenamtlich tätig und werben bei nahezu Gleichaltrigen auf Augenhöhe für eine Ausbildung im Handwerk.

IMAGEKAMPAGNE

Die bundesweite Handwerkskampagne ist auf vielen Kanälen in Internet und Social Media vertreten. Auch die Handwerkskammer des Saarlandes nutzt Motive und Gestaltungselemente der Kampagne für ihre Anzeigen, Flyer und andere Werbemittel. Handwerksbetriebe können sich über das Portal der Imagekampagne kostenlose Werbevorlagen herunterladen und für ihre Zwecke nutzen. Plakate, Social-Media-Postings und sogar Kino-Spots können dazu mit dem eigenen Logo, Beschreibungstext und Betriebsdaten versehen werden. Informationen dazu auf der Website der Handwerkskammer des Saarlandes:

hwk-saarland.de/imagekampagne

Anzeige



Dieser QR-Code führt direkt zu den Informationen über die Imagekampagne.



WEITERBILDUNGSKALENDER

FACHKRAFT FÜR 3D-DRUCK UND INNOVATIVE PRODUKTENTWICKLUNG

Planen, entwerfen, konstruieren, drucken, testen, auswerten, vergleichen: Im Fokus dieser technischen Weiterbildung steht die anwendungsbezogene und praxisgerechte Wissensvermittlung verschiedener 3D-Drucktechniken. Im Kurs erlernen Sie, welche unterschiedlichen Herangehensweisen und Gestaltungsmöglichkeiten es beim Entwerfen neuer Produkte zu berücksichtigen gilt. Diese betreffen die Verarbeitung, das Druckgerät, die Druckqualität sowie die genutzten Werkstoffe.

Im Kurs erlernen Sie die Bedienung eines eigenen 3D-Druckers sowie verschiedene Methoden zur innovativen Produktentwicklung. In Projektarbeiten wenden Sie das Erlernte anschließend praktisch an. Abschließend werden die Eigenschaften der gedruckten Produkte im Werkstoffkundeprüflabor präsentiert (210 Unterrichtsstunden / Seminargebühr 2.475 Euro).

Der Kurs findet vom **19. Januar bis 20. Juli 2024 freitags von 17 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr** statt.



RHETORIK: GRUND- UND AUFBAUTRAINING

Sie bewundern souveräne Gesprächspartner, die mit Leichtigkeit ihr Gegenüber überzeugen? Dann besuchen Sie unser Seminar und erlernen Sie Techniken der Kommunikation, die Ihnen zu genau diesem selbstsicheren Auftreten verhelfen. Durch praxisnahe Übungen und Gesprächssimulationen lernen Sie erfolgsversprechende Techniken verbaler und nonverbaler Kommunikation sowie aktiv zuzuhören und rhetorisch zu überzeugen (24

Unterrichtsstunden / Seminargebühr 380 EUR).

Der Kurs findet im Zeitraum vom **8. bis 24. Januar 2024 montags und mittwochs von 18 bis 21.15 Uhr** statt.



DIE FÜHRUNGSKRAFT ALS COACH

Leben ist Veränderung und Wachstum – auch im Unternehmen. Unternehmen werden zukünftig nur Wettbewerbsvorteile erzielen, wenn es ihnen gelingt, die Qualifikation, Motivation und das Engagement ihrer Mitarbeiter zu steigern. Die zentrale Frage, die sich stellt: Wie können Mitarbeiter unterstützt werden, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln? An Führungskräfte auf allen Ebenen werden in diesem Zusammenhang verstärkt Erwartungen herangetragen. Vorgesetzte sollen PARTNER bei der Entwicklung von Mitarbeitern (Human resources development) und Qualifizierungshilfe sein. Dazu wird vermehrt die amerikanische Ur-Form des Coachings eingesetzt, das heißt der direkte Vorgesetzte als Coach des Mitarbeiters (16 Unterrichtsstunden / Seminargebühr 255 EUR).

Der Kurs findet im Zeitraum vom **13. bis 20. Januar 2024** statt.



SCHOKOLADEN-ARTIST GRUNDKURS

In diesem spannenden Seminar zeigen wir Ihnen die verschiedensten Gestaltungstechniken für Schaustücke – komplett aus Schokolade, von der Grundidee bis zu filigranen De-

kortechniken. Austausch in der Gruppe, Fragen zu Statik und vieles mehr ... (16 Unterrichtsstunden / Seminargebühr 350 EUR).

Der Kurs findet am **23. und 24. Januar 2024** statt.



MUTIG IN DIE MÜNDLICHE PRÜFUNG GEHEN

Mündliche Prüfungen erfordern besonders viel Mut. Zittern, Schwitzen und die Furcht vor einem Blackout treibt die meisten Prüflinge um. Unser erfahrener Dozent zeigt Prüflingen, wie sie mit ihrer Sprache und Körpersprache die Prüfungskommission von ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten überzeugen. Die Auszubildenden erlernen in diesem Seminar Methoden und Übungen, um ihre Prüfungsangst zu reduzieren (7 Unterrichtsstunden / Seminargebühr 95 EUR).

Der Kurs findet am **23. und 24. Januar 2024** statt.



GUT ZU WISSEN

Kompetenz zur Weiterbildung (KdW): Förderung beantragen und Kursgebühr um 40 Prozent reduzieren – lassen Sie sich beraten: kdw@fitt.de oder 0681 58676-99114
Allgemeine Infos zu Weiterbildungen der Handwerkskammer des Saarlandes: 0681 5809-132 -192, weiterbildung@hwk-saarland.de

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Elektroinstallationsbetrieb

Aus Altersgründen suche ich für meinen Betrieb einen **Nachfolger**. Der Betrieb befindet sich in Wuppertal. Gute Auftragslage. Mitarbeiter und Fuhrpark können übernommen werden. Gerne beantworte ich Fragen. Kontaktaufnahme bitte erst einmal über Email 2002schoonschaf@gmx.de

DACHDECKERBETRIEB

Kr. Recklinghausen – in der Region seit über 30 Jahren etabliertes und familiengeführtes Dachdeckerunternehmen zu verkaufen. Kontakt: DachdeckerRE@gmail.com

Investor, Nachfolge

unser Chef will aufhören.
Branche: Innovativ, international Zukunft Orientierungssysteme Barrierefreiheit.
0,6 Mio Verlustvortrag / Nordbayern / Aufträge 2 Mio / Wachstum /6 MA.
Top Referenzen, schwarze Bilanzen
fus61@gmx.de

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere **Preisliste**.

Telefon 04858/1888900
www.treppenstufen-becker.de

www.handwerksblatt.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



Aktionspreis
€ 19.500,-

ab Werk Buldern, excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche **Bau-KFZ-EDV- Sachverständiger für Haustechnik**
Bundesweite Schulungen / **Verbandsprüfung modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

LAGERFLÄCHEN im Gewerbegebiet

Treskow in Neuruppin zu vermieten

Von 20 m² bis 220 m² – Finden Sie Ihre passenden Lagerflächen!

Weitere Informationen unter www.kreishandwerkerschaft-opr.de.

Kontakt: 03391-821 800 oder info@kreishandwerkerschaft-opr.de

GESCHÄFTSÜBERNAHME

Nachfolger für Schreinerei gesucht!

Alteingesessene Bau- und Möbelschreinerei in Böchingen (bei Landau/Pfalz) zu übergeben. Sehr gute Auftrags- und Ertragslage. Langjährige Mitarbeiter (4 Gesellen, 1 Azubi) Maschinen- und Fahrzeugpark (ca. 1350 m² inkl. Sozialräumen und Bürotrakt). Freifläche (ca. 1000 m²). Ca. 1 Mio. Jahresumsatz Übergabe möglichst bis Ende 2024. Unterstützung durch den Inhaber ist möglich.
Tel. 06341/64364
E-Mail info@schreinerTEAM-schuster.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen
auch komplette Betriebsauflösungen
Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.
Tel.: 0157-88201473
maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO) MEHR ÜBUNG FÜR DEINE PRÜFUNG?

Teste dein Wissen mit unseren **Übungsskripten** und bereite dich noch **besser** auf **deinen Abschluss** vor!

- ✓ 3 praxisbezogene Übungsskripte
- ✓ 120 prüfungsähnliche Fragen
- ✓ inkl. Lösungsvorschlägen & Querverweisen



Jetzt bestellen unter:
www.vh-buchshop.de/bw-uebung



Verlagsanstalt
Handwerk

KAUFGESUCHE

Kaufe

Gerüste - Schalungen - Container
Deckenstützen-Dokaträger-Schaltafeln
Bauwagen · Baubetriebe komplett
NRW Tel. 01 73/690 2405

ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN
**HOLZBEARBEITUNGS-
MASCHINEN**
KOMPLETTE
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

MSH second
machines

Telefon 02306-94 14 85
Mail: info@msh-nrw.de
www.msh-nrw.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Maschinenhandel
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitmessungen mit Ausdruck

Telefon 063 72/5 09 00-24
Fax 063 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GmbH Info! Tel. 0151/46464699

oder
dieter.von.stengel@me.com

Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95
oder 01 71/7 55 90 23

Einfach, schnell und direkt
ein MarktPlatz-Inserat
sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon 0211/39098-75
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



In dieser Ausgabe liegt eine Beilage NISSAN HÄNDLER bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

AUSGEZEICHNETE SCHULEN

Acht weiterführende Schulen aus dem Saarland erhielten Mitte November die Auszeichnung »Berufswahl-Siegel« für eine herausragende Berufliche Orientierung. Dieses Siegel verleiht die Initiative »Berufswahl-Siegel Saarland« regelmäßig an Schulen, die im Schulalltag klassenstufenübergreifend ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf den beruflichen Lebensweg vorbereiten.

Die neu hinzugekommenen Schulen sind die Martin-Luther-King-Schule (Saarlouis), die Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle (Nohfelden), das private katholische Gymnasium Marienschule (Saarbrücken) und die Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Bruchwiese (Saarbrücken). Rezertifiziert wurden die Schulen: Berufliches Oberstufengymnasium Günter-Wöhe (Saarbrücken), die Gemeinschaftsschule Sonnenhügel (Völklingen), die Robert-Bosch-Schule (Homburg) sowie die Anton-Hansen-Schule (Ottweiler).

Die Partnerinnen und Partner der Initiative »Berufswahl-Siegel Saarland« sind neben der Handwerkskammer des Saarlandes, die Vereinigung der saarländischen Unternehmerverbände, die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, das Ministerium für Bildung und Kultur, das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, die Stiftung ME Saar sowie die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. Ziel ihres gemeinsamen Engagements ist eine qualitätsgesicherte, schulische Berufsorientierung. Die beteiligten Schulen werden über die Initiative bei der systematischen Verbesserung ihrer Beruflichen Orientierung begleitet. Dabei geht es vor allem um die Vermittlung von Praxiserfahrung und Berufswahlkompetenz.

Doris Clohs, die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer des Saarlandes, wünschte sich bei der Preisverleihung, »dass in allen Schulformen, vor allem auch an den Gymnasien, die Gleich-

wertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung verdeutlicht wird«.

berufswahlsiegel-saarland.de.

DISKUSSION MIT LEHRKRÄFTEN

Bei einem Treffen in der Handwerkskammer des Saarlandes haben Lehrkräfte aus Gemeinschaftsschulen und Gymnasien mit Ausbildungsexpertinnen der HWK und zwei Ausbildungsbotschaftern über Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesprochen. Das Austauschforum wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) organisiert. Das LPM, angesiedelt im neuen Bildungscampus Saarland in Saarbrücken, versteht sich als »Ort, an dem sich Bildungsakteure vernetzen und zusammenarbeiten«. Der Bildungscampus wirkt nach eigenen Angaben als »Motor der pädagogischen Fachkräftebildung« im Saarland und bündelt Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungsangebote für saarländische Lehrkräfte.

Bei dem Treffen in der Handwerkskammer wurde mit den Lehrerinnen und Lehrern unter anderem darüber gesprochen, wie die Berufsorientierung im Unterricht verbessert werden kann. Die beiden Handwerkskammer-Ausbildungsbotschafter Tamara Tennigkeit und Luka Schirra sprachen über ihre Erfahrungen mit der Berufsorientierung in der Schule. Die Handwerkskammer-Ausbildungsexperten stellten auch die vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Handwerk vor. Um Jugendliche bei der Berufswahl zu unterstützen, sind vor allem Praxisbeispiele wichtig, darüber waren sich alle einig. Aus diesem Grund wollen die Handwerkskammer und LPM ihre Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Mehr zum Bildungscampus online unter saarland.de/bildungscampus/DE/home/home_node.html

Die Handwerkskammer des Saarlandes bietet zahlreiche Informationsveranstaltungen und Aktionen rund um das Thema »Fachkräftesicherung« an. Die Azubi-Hot-

line ist **telefonisch** zu erreichen unter 0681 5909-809.

hwk-saarland.de/ausbildung

WOHNUNGSBAU BLEIBT SORGENKIND

»Die Bauwirtschaft im Saarland befindet sich derzeit in einem bisher nicht gekannten Spannungsfeld zwischen Krise, Sanierungsstau und Zukunftsthemen«, sagte Klaus Ehrhardt, Präsident des AGV Bau Saar, auf der diesjährigen Herbstpressekonferenz des Verbandes.

Die Lage im Ausbaugewerbe sei zwar noch gut, der Straßen- und Tiefbau arbeite auch noch Auftragsbestände ab. Allerdings schwächelt der öffentliche Straßenbau, dies vor allem auf Landesebene. »Den Wohnungsbauunternehmen fehlt dagegen die Perspektive. Im Wohnungsbau wird unisono von einer schlechten bis Null-Auftragslage berichtet«, sagte Ehrhardt. Die Baugenehmigungen hätten sich mehr als halbiert.

Der AGV Bau Saar geht davon aus, dass sich der Abwärtstrend der vergangenen Monate auf absehbare Zeit weiter fortsetzen wird. »Derzeit zehren die Unternehmen noch vom vorhandenen Auftragsbestand. Die Auftragslage für das zweite Halbjahr 2024 sieht allerdings düster aus, Kurzarbeit kann dann nicht ausgeschlossen werden«, sagte der Präsident weiter. Daran könne auch der »Turbo-Pakt Bau« der Bundesregierung nichts ändern, da die geplanten Maßnahmen mittelfristig wirkten und die akute Misere auf dem Wohnungsmarkt nicht lösen könnten.

»Kurzfristig brauchen wir ein radikales Umdenken bei den Förderprogrammen, um den Wohnungsbau anzukurbeln. Langfristig brauchen wir als saarländische Bauwirtschaft verlässliche Leitplanken«, forderte Ehrhardt. Dazu gehören für ihn unter anderem »vereinfachte Bauverfahren, praktikable Bauvorschriften und langfristig gesicherte Förderprogramme für die Bürgerinnen und Bürger«.

bau-saar.de

DHKT-Konferenz in Saarbrücken

HANDWERKSKAMMERN DRINGEN AUF STANDORTVERBESSERUNGEN FÜR BETRIEBE.

Text: *Thomas Klein*

Die Hauptgeschäftsführerinnen und -geschäftsführer der 53 Handwerkskammern aus ganz Deutschland trafen sich im November zu einer zweitägigen Konferenz in Saarbrücken. Neben internen Themen der Kammerorganisation standen dabei aktuelle Herausforderungen für das Handwerk im Mittelpunkt.

Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), fasste zu Beginn der Tagung die derzeit brennendsten Themen zusammen: »Fachkräftesicherung und Stärkung der Beruflichen Bildung, Bürokratieabbau, bezahlbare und verlässliche Energie, eine geringere Steuer- und Sozialabgabenbelastung, beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren, mehr Tempo beim Infrastrukturausbau und der Digitalisierung: Die Liste der Standortbaustellen, an denen mit Nachdruck gearbeitet werden muss, ließe sich noch fortsetzen und zeigt den großen Handlungsbedarf und die Notwendigkeit eines mittelstandsorientierten politischen Handelns.« Ob für den Klimaschutz, die Energie- und Mobilitätswende, aber auch für die Versorgung einer immer älter werdenden Bevölkerung sei das Handwerk gefragt wie nie und für die Zukunftsgestaltung des Landes unverzichtbar. Vor diesem Hintergrund erwarte das Handwerk von der Politik, dass sie den Rahmen so abstecke, dass die Betriebe ihre Arbeit auch »machen« könnten. Gegenwärtig jedoch wiesen die Rahmenbedingungen zahlreiche dringend reparaturbedürftige Stellen auf. Die Standortbedingungen müssten besser werden.

»Das standorttreue Handwerk, das Garant für regionale Versorgung und Dienstleistung ist, weicht vor schlechten Standortkonditionen nicht ins Ausland aus. Daher ist es für Handwerksbetriebe so wichtig, dass keine weiteren Belastungen hinzukommen, sondern im Gegenteil etwa bei der Bürokratie und bei Abgaben endlich für Entlastungen gesorgt wird. Gleichzeitig muss Politik verstärkt mittelstandsorientiert handeln und die Standortbedingungen mittelstandsfreundlich gestalten«, so Schwannecke. Der ZDH stehe dazu in engem Kontakt mit der Bundesregierung wie auch den Spitzen anderer Parteien.

Jens Schmitt, designierter Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes, wies bei der Konferenz auf die besondere Rolle des Handwerks bei der Transformation der saarländischen Wirtschaft hin: »Wir brauchen das Handwerk für einen erfolgreichen Strukturwandel im Saarland.« Er appellierte an die Landes-



Holger Schwannecke, ZDH-Generalsekretär

regierung, sich nicht einseitig auf große Industrieunternehmen und Großansiedlungen zu konzentrieren. »Der industrielle Kern ist wichtig. Aber wir brauchen eine Wirtschaftspolitik im Land, die Handwerk und Mittelstand stärker als bisher berücksichtigt. Eine breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur ist weit weniger konjunkturanfällig«, so Schmitt.

Die aktuelle Konjunkturumfrage der HWK zeige, dass sich das robuste saarländische Handwerk trotz schwieriger Rahmenbedingungen als Stabilisator der Wirtschaft im Land erweise. Mit Blick auf die kommenden Monate gebe es natürlich auch Risikofaktoren wie die weitere Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise, der Inflation und des Zinsniveaus. Darüber hinaus blieben die Deckung des Fachkräftebedarfs und der Bürokratieabbau die Megathemen, mit denen sich das Handwerk in besonderer Weise konfrontiert sehe. »Deshalb wünschen wir uns eine stabilisierende Wirtschaftspolitik, die Infrastruktur, Entbürokratisierung sowie Bildung und Fachkräftesicherung in den Mittelpunkt stellt«, so der designierte Hauptgeschäftsführer.

[zdh.de dhkt.de](http://zdh.de/dhkt.de)



Jens Schmitt, designierter Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes

AUSSTELLUNG

WERKSTÜCKE ALS FOTOKUNST



Bei der Ausstellungseröffnung (von links): Ausbildungsmeister Lucas Meyer, Doris Clohs von der Handwerkskammer des Saarlandes

Während seiner Ausbildung zum Zerspansungsmechaniker hätte sich Lucas Meyer aus Illingen nicht träumen lassen, dass die Werkstücke, die er zu Übungszwecken anfertigte, einmal als Kunstobjekte in einer Ausstellung zu sehen sein würden. Sein Vater Thomas Meyer hat die Werkstücke aufbewahrt und nun, einige Jahre später, Fotografien davon angefertigt, die vom 16. November bis 22. Dezember in der Ausstellungshalle der Handwerkskammer des Saarlandes zu sehen sind. »CNC-Artefakte« nennt der Fotograf seine Ausstellung.

EXPONATE VON 2012 BIS 2015

Die Idee kam Lucas Meyer beim Besuch eines Fotokurses an der Abendschule der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBK). Maschinen oder ganze Industrieanlagen fotografisch darzustellen, ist ein Ansatz, den es in der bildenden Kunst immer

wieder gibt. Thomas Meyer hat sich davon nun für seine Fotografien inspirieren lassen.

Sein Sohn Lucas fertigte die Exponate zwischen 2012 und 2015 als Auszubildender in der Metallwerkstatt des Gewerbeförderungs- und Technologiezentrums (GTZ) der Handwerkskammer des Saarlandes, also ganz in der Nähe der jetzigen Ausstellungshalle. Inzwischen arbeitet er als Ausbildungsmeister beim Metall- und Maschinenbauunternehmens Brück GmbH in Ensheim. Er freut sich, dass nun Auszubildende der heutigen Generation an den Fotos aus seiner Ausbildungszeit vorbeigehen.

Doris Clohs, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer des Saarlandes, kündigte bei der Eröffnung einen neuen Ausstellungszyklus in der Handwerkskammer an. Die Fotoausstellung bildete den Auftakt.

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE 12/23 vom 15. Dezember 2023 für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS AUSGABE 12/23 vom 15. Dezember 2023 für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-0, Fax 0211 390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:
Jens-Uwe Hopf

REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
T 0211 390 98-47, Fax 0211 390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käünicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbrücken
Verantwortlich: des. HGF Jens Schmitt
Pressesprecherin: Sarah Materna
Redakteur: Thomas Klein
T 0681/58 09 313, -320 | presse@hwk-saarland.de

LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
T 0211 39 098-42
freund@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
T 0211 390 98-85, Fax 0211 30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 57
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
T 0211 390 98-60
Fax 0211 30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
327.325 Exemplare (Verlagsstatistik, Juni 2023)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

ARTIFEX – DAS ONLINE-MAGAZIN FÜR HANDWERKER, GENIESSER UND ENTDECKER



GIN
GENUSS & KULT

EIN GETRÄNK
IM FOKUS

• GESCHICHTE

• REPORTAGEN

• 50 GINS IM ÜBERBLICK

GIN

GENUSS & KULT:
Ein Getränk im Fokus
Entdecken Sie die
Geschichte und Vielfalt!

Mit zahlreichen
Reportagen
und 50 Gins im
Kurzporträt.

JETZT LESEN!



In unserem
VH-KIOSK
KOSTENLOS:
vh-kiosk.de/gin

DER KONGRESS FÜR ALLE HANDWERKER

Live in München

28.02. – 01.03.2024 | ICM München

ZUKUNFT HANDWERK

HANDWERK. NETZWERK. MEISTERWERK.

Der Treffpunkt für alle aus dem Handwerk

Erleben Sie drei Tage Fachwissen kompakt in Vorträgen auf zwei Bühnen aus dem Handwerk für das Handwerk und tauschen sich mit den Gewerken aus. In Workshops erhalten Sie Inspiration & Trends für die direkte Umsetzung im Handwerksbetrieb. Treffen Sie auf Aussteller – von Start-ups bis zu bekannten Ausstellern, wie Würth.



Unter anderem mit

Akademie Würth
ZDH-ZERT
IKK classic
Cocrafter GmbH
PowerUS

Tagesticket zum Frühbucher-Preis
von 99 € (statt 129 €) sichern!*



tickets.zukunftshandwerk.com
#zukunftshandwerk

*gültig bis 15.01.2024